

Stadt Magdeburg

Verlernen Sie das Schießen nicht..

Es riecht so weihnachtlich nach verkühdertem Honigkuchen und melancholischen Scharfintertzen — das Fest der Liebe steht vor der Tür!

Ihm ein wenig hinter die Requisiten zu sehen, ist in mancherlei Hinsicht von Interesse!

Das Fest der Liebe soll bekanntlich auch ein Fest des Kasierapports sein — und nur ein Narr könnte an dieser Tatsache etwas Bedenkliches finden.

Über die Propagandamethoden wird man allerdings stets verschiedener Ansicht sein; buntfarbige Herrenunterhosen, über denen bengalisch beleuchtete Marzipanengel überirdisches Seelenleben markieren, geraten leicht in den Fluch der Lächerlichkeit. Das sind Dinge des Geschmacks, der bekanntlich nicht jedem gegeben ist.

Aber es gibt Momente, wo die Waffe zur Tragödie, die Ungeschicklichkeit zum Hymnismus wird.

Was sagen Sie zum Beispiel dazu, wenn ein auf markig aufgearbeiteter Geschäftsmann die Vorübergehenden in dieser Weise ermuntert:

„Verlernen Sie bitte das Schießen nicht! Eine gute Waffe ist das schönste Weihnachtsgeschenk!!!“

Wahrlich, ein frommer Aktivist! Der Bromming an der Friedenstanne; die kleine Kanone für den Hausgebrauch als sinnige Spende der Liebe auf dem Gabentisch!

Skeptiker mögen das bezweifeln — für die „aufbauwillige“ Weihnachtsrunde ergibt sich beim Zusammenprall von Weihnachtschor und Mordwaffe keinerlei Disionanz.

Verlernen Sie das Schießen nicht, lieberer Zeitgenosse; es könnte sonst — o Schande und Schmach — einmal eine Zeit kommen, in der es gar nicht mehr als besonders vornehm gilt, einem Anderen den Kopf zur Vereinfachung der Diskussion ein Stück Blei zwischen die Rippen zu jagen!

Der brave Waffenhändler möchte, begreiflich bei seinem Metier, einem derartigen Sodom vorbeugen und gibt dem Weihnachtsmann eine kleine technische Vorschau für den nächsten Krieg mit auf den Weg!

Kurzum, Krieg auf Erden und den Menschen kein Wohlgefallen — aber dem Waffenverkäufer eine befriedigende Jahresbilanz. R. A. B.

Räuber in der Großen Münzstraße

Moderne Einbrecher kommen nicht mehr auf Schleichwegen, nur ihre Beute einzuheimen. Ihren neuesten Stil demonstrierten sie am Donnerstag früh 3.15 Uhr in der Großen Münzstraße. Menschenleer, in morgendlicher Stille lag die Straße. Ein Auto kam angest und hielt plötzlich vor dem Pelzwarengeschäft von Schulze. Einer der Insassen sprang aus dem gelbliehen Ovel und zertrümmerte mit einem Hammer eine der großen Schaufensterscheiben. Es gelang dem Räuber einige Felze im Werte von mehreren hundert Mark zu stehlen.

Durch das Einzutreten eines Würstchenhändlers wurden die Täter gestört und mußten schleunigst die Flucht ergreifen. Sie entflohen in Richtung Otto-von-Guericke-Straße. Bis jetzt konnten die Täter nicht ergriffen werden.

Der Wert der gestohlenen Felze beläuft sich auf 1300 Mark. 10 Prozent des Wertes der wieder herbeigeschafften Felze ist als Belohnung ausgesetzt. Der kleine gelbliche Ovelwagen hat in der Zeit von 2 bis 4 Uhr auf dem Breiten Weg in der Nähe der „Diamantbräu-Schenke“ gehalten. —

Lohnsteuer-Ermäßigungen

Aufwandsentschädigungen, Werbungskosten und Sonderleistungen

Mit dem 1. Januar beginnt für die Lohnsteuerpflichtigen ein neuer Steuerabschnitt. Es erhebt sich die Frage, welche rechtlichen Möglichkeiten es gibt, um die Steuerlast zu ermäßigen. Nach dem Gesetz sollen solche Bezüge unbersteuert bleiben, die nicht als Einkommen gelten können (Aufwandsentschädigungen). Außerdem bleibt von dem Gesamteinkommen ein Teil als Existenzminimum steuerfrei. Schließlich sollen die Teile des Gesamteinkommens gesont werden, die der Steuerpflichtige entweder zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung seiner Einkünfte ausgeben muß (Werbungskosten) oder die zu seinen Sonderleistungen gehören, dem Steuerpflichtigen also keinen unmittelbaren Nutzen verschaffen.

Unter Aufwandsentschädigung versteht das Gesetz

solche Entschädigungen, die der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer für den Aufwand zahlt, der dem Arbeitnehmer bei seiner Arbeit erwächst. Es handelt sich also um Entschädigungen für Uebernahmen, Verpflegung bei auswärtigem beruflichem Aufenthalt, Reisepesen usw. Diese Entschädigungen müssen jedoch ausdrücklich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbart und als besondere Beträge neben dem Lohn gezahlt werden; als Vereinbarung gilt auch eine entsprechende Bestimmung des Tarifvertrags. Aufwandsentschädigungen sind grundsätzlich steuerfrei, wenn sie in Höhe des nachgewiesenen Aufwands gewährt werden oder die tatsächlichen Aufwendungen offenbar nicht übersteigen.

Das steuerfreie Existenzminimum

(720 Mark jährlich, 60 Mark monatlich, 14,40 Mark wöchentlich) macht die Löhne bzw. Lohnanteile steuerfrei, die nach Meinung des Gesetzgebers zur Sicherung der nackten Existenz nötig sind. Wenn aber bei dem Steuerpflichtigen besondere wirtschaftliche Verhältnisse vorliegen, wenn z. B. eine außergewöhnliche Belastung durch Unterhalt und Erziehung (einschließlich Berufsausbildung) der Kinder vorliegt oder wenn durch Krankheit, Körperverletzung, Unglücksfall oder durch gesetzliche oder sittliche Verpflichtung zum Unterhalt mittelbarer Angehöriger besondere Ausgaben entstehen, wird durch zwangsläufige Ausgaben das Einkommen so stark geschmälert, daß das Existenzminimum des Steuerpflichtigen nicht gesichert ist. Deshalb kann das Finanzamt eine Erhöhung vornehmen.

Voraussetzung dafür ist, daß der Steuerpflichtige

einen Antrag einreicht,

in dem er die Einzelheiten seiner besondern Belastung nachweist, wenn möglich, durch Rechnungen, Quittungen oder sonstige Belege glaubhaft macht. Lehnt das Finanzamt den Antrag ab, so kann der Steuerpflichtige Einspruch einlegen. Ob das zweckmäßig ist, läßt sich nur nach dem einzelnen Fall beurteilen. Die Zubilligung eines erhöhten steuerfreien Existenzminimums ist in das Ermessen der Behörde gestellt. Deshalb wird die Beschränkung des Rechtsmittelweges nur dann erfolgsversprechend sein, wenn die Entscheidung des Finanzamts offensichtlich unbillig ist.

Der Pauschalsatz für Werbungskosten und Sonderleistungen (40 Mark monatlich, 9,60 Mark wöchentlich) stellt eine steuerliche Vergünstigung da. Mit den Werbungskosten werden die zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einkünfte gemachten Aufwendungen steuerlich berücksichtigt. Der Lohn- und Gehaltsempfänger hat z. B. Ausgaben für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, für die Anschaffung und Instandhaltung von Werkzeugen sowie für die Anschaffung und Reinigung von Berufskleidung. Hierher gehören auch die

Unterhaltungskosten für ein Fahr- oder Motorrad,

wenn es für den Weg zur Arbeitsstelle verwendet wird. Werbungskosten berücksichtigen also nur die Ausgaben, die sich aus den besondern Umständen des Berufs ergeben. Dazu gehören mitbin nicht Ausgaben zur Erhaltung der Gesundheit und der Arbeitskraft der Steuerpflichtigen.

Zu den steuerfreien Sonderleistungen rechnen folgende Ausgaben: 1. Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Angestellten-, Invaliden- und Erwerbslosenversicherung, Witwen-, Waisen- und Pensionskassen; 2. Beiträge zur Sterbekasse; 3. Lebensversicherungsprämien; 4. Ausgaben des Steuerpflichtigen für die berufliche Fortbildung; 5. Kirchensteuern; 6. Gewerkschaftsbeiträge, Beiträge zu Arbeitskammern. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Sonderleistungen, die unter 1 bis 3 aufgezählt sind, auch solche Zahlungen umfassen, die der Steuerpflichtige für seine Haushaltsangehörigen macht. Im allgemeinen werden die Werbungskosten und Sonderleistungen durch den steuerfreien Pauschalsatz (40 Mark monatlich, 9,60 Mark wöchentlich) endgültig berücksichtigt. In Einzelfällen kann jedoch eine Erhöhung der Pauschalsätze nachgesucht werden.

Der Steuerpflichtige muß dann nachweisen, daß seine Werbungskosten und Sonderleistungen zusammen den Betrag von 40 Mark monatlich übersteigen. In einzelnen Fällen werden neben den Sozialversicherungsbeiträgen auch noch Beiträge für Sonderklassen (private Pensions- und Rentenkassen, Unterstützungskassen) entrichtet oder aber diese Beiträge werden vom Arbeitgeber für den Arbeitnehmer an solche Kassen abgeführt. Diese Beiträge erhöhen einerseits den steuerpflichtigen Arbeitslohn, andererseits gehören sie zu den ab-

Urteil im Bestrahlungsprozeß

Am Donnerstagvormittag wurde das Urteil im Bestrahlungsprozeß verkündet. Die Angeklagte Frau König wurde wegen vollendeten Betrugs in einem Falle und wegen versuchten Betrugs in einem weiteren Falle zu zwei Jahren Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Frau Seifert erhielt 2 Jahre 3 Monate Gefängnis wegen Vergehens gegen § 4 des Gesetzes über unlauteren Wettbewerb, wegen Vergehens gegen § 7 des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und wegen vollendeten und versuchten Betrugs in mehreren Fällen. Außerdem erhielt sie 800 Mark Geldstrafe. Der mitangeklagte Arzt Dr. Schröder wurde freigesprochen. Außerdem wurde für das Urteil die Publikationsbeugnis ausgesprochen.

Das Gericht hatte bei der Verkündung des Urteils einige etwas sonderbare Anstalten getroffen. Sechs bewaffnete Schutzpolizisten waren in den kleinen Gerichtssaal beordert worden, während in dem großen Schwurgerichtssaal 4 Wochen lang ein Justizwachmeister ausreichte, den Ordnungsdienst zu versehen.

Neben dieser Neuherlichkeit gab es auch noch die auffallende Tatsache, daß der Richter die beiden angeklagten Frauen während der ganzen Urteilsbegründung nur bei ihrem Namen nannte, ohne das Wort „Frau“ davorzusetzen. Bei Redaktionsluß dauerte die richterliche Urteilsbegründung noch an. Wir werden darüber noch berichten und noch einmal kritisch zu dem ganzen Prozeß Stellung nehmen. —

Winters Anfang

Anderthalb Millionen Kilometer von uns entfernt steht der glühende Sonnenball, und um ihn schwingen wir durch den Weltraum, um ihn und um uns selbst noch. Mit fast 2000-Kilometer-Stundengeschwindigkeit schleudert uns unsere Mutter Erde um ihre Achse, und wir fallen nicht herunter, wirbeln nicht durch die Unendlichkeit, sondern stehen fest auf beiden Beinen. Nach uralten Gesetzen, nach genau berechenbaren Zeit-

zugsfähigen Sonderleistungen und können deshalb auch auf die Liste der Sonderleistungen gesetzt werden.

Der Antrag auf Erhöhung des steuerfreien Betrags ist an das zuständige Finanzamt zu richten: ihm muß

die Steuerkarte für 1933 beigelegt

werden. Außerdem empfiehlt sich eine detaillierte Aufstellung der Werbungskosten und Sonderleistungen, wobei möglichst Quittungen und sonstige Belege als Nachweise beizubringen sind. Je glaubwürdiger die einzelnen Angaben sind, um so schneller ist mit der Erledigung des Antrags ohne weitere Mühsal zu rechnen. Wird die Erhöhung der steuerfreien Beträge gewährt, so erhält die Steuerkarte einen entsprechenden Vermerk. Erst auf Grund dieses Vermerks darf der Arbeitgeber die erhöhten steuerfreien Beträge beim Lohnabzug in Anrechnung bringen. Den Lohnsteuerpflichtigen, die Anspruch auf Familienermäßigung haben, wird diese Ermäßigung erst nach Abzug der erhöhten steuerfreien Werbungskosten und Sonderleistungen vom Arbeitseinkommen angerechnet. Lehnt das Finanzamt den Antrag ab, so kann der Steuerpflichtige Beschwerde einlegen, über die vom Landesfinanzamt endgültig entschieden wird.

Anträge auf Erhöhung der steuerfreien Beträge können an sich jederzeit im Laufe des Jahres gestellt werden. Werden sie berücksichtigt, so gilt die Erhöhung erst vom Tage der Genehmigung ab. Eine rückwirkende Kraft hat also die Erhöhung nicht. Deshalb ist es ratsam, die Anträge möglichst zu Anfang des Jahres zu stellen.

ten ist das so, muß es noch weiter so sein. Hieran etwas ändern zu wollen, sich einen Stern vom Himmel herunterzuholen, wäre ausichtsloses Bemühen und törichte Tat. Es bleibt uns ja auch auf der Erde noch joviell zu tun. Sie ist noch nicht wohnlich für alle Menschen.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter; am Anfang steht der Frühling, am Ende der Winter. Einmal war der Winter der Anfang und der Herbst der Höhepunkt des Jahres. Dezember war der zehnte Monat; Dezem, der Zehnte. Das neue Jahr begann mit der großen Ruhepause, mit dem Kräfteammeln und Vorbereiten. Heute ist der Winter wie ein Abklus, und nicht einmal ein schöner, denn die Menschen frieren und haben Hunger. Heute haben Millionen Menschen eine große Ruhepause, und es muß mehr geändert werden als der Weltkalender.

Am 22. Dezember ist Winters Anfang, weil die Sonne unsern Teil des Erdplaneten am wenigsten bescheint. Wir haben die längste Nacht und den kürzesten Tag. Aber, und das ist untrügliche Zuversicht, langsam und sicher geht es wieder aufwärts. Der Winter ist ein harter Mann, wenn er sich bisher auch noch nicht von der strengen Seite gezeigt hat. Ewiger Sommer wäre auch kein Vergnügen, wir hätten ja dann keine Frühlingstrenude. Stellt sich der Winter auch noch mit Eis und Schnee ein, unaufhaltbar flackert doch die Sonne am Himmel höher und höher. Winter Anfang ist der Märzbeginn auf den Frühling; es wird wieder heller in der Welt. P a l m e

Weihnachtsferien

Die Weihnachtsferien sind da. Eine Freude kommt selten allein, und zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest — jedes Kind freut sich auf Weihnachten — gesellt sich einem Tag vor Heiligabend noch eine besondere Freude: Ferien!

Zwei Wochen Freizeit — zwei Wochen Feste: Weihnachten, Silvester und Neujahr. Nun, das Wort Zeit können wir in heutiger Zeit gar nicht mehr gelten lassen — Fest, das klingt so nach Prassen, Müßiggang und „Fettlebemachen“. Wir müßten eigentlich ein beschideneres Wort wählen — jagen wir also statt Festtag lieber Feiertag. Das klingt zeitgemäßer, beruhigender und einfacher. Mit dem Feste feiern sind wir also fertig, und man braucht deshalb die Kinder nicht zu ermahnen? Ght Weihnachten nicht joviell süßes Zeug durcheinander, damit ihr euch nicht den Magen verderbt. Vergeßt auch vor lauter Feierei eure armen Schulkameraden nicht, die daheim vielleicht keinen Weihnachtsbaum und keinen bunten Teller haben. Gchte Freundschaft pflügen ist das Gebot der Stunde! Nehmt ein paar Süßigkeiten von euerm Teller, geht zu euerm armen

Mit dem Herzen gegeben wird auch die kleine Gabe wertvoll, und soll sie dabei köstlich sein, so schenkt



die gute dicke runde!

Schulfreund und macht ihm auch eine kleine Weihnachtsfreude...

Sind dann die Feiertage vorbei, und das neue Jahr ist in sein Recht getreten, grämt euch nicht darum, wenn nun die schöne Zeit vorbei und der Alltag — der Schultag — wieder beginnt.

Zwei Zentner Kohlen für Hilfsbedürftige

Aus der letzten Sitzung des Magistrats übermitteln uns der städtische Pressedienst folgenden Beschlus:

Erwerb der Winterhilfe-Chronik!

Vom Verwaltungsausschuß der Magdeburger Winterhilfe werden wir um Veröffentlichung folgenden Aufsatzes gebittet:

Die Magdeburger Winterhilfe sieht sich bei der Durchführung ihres umfangreichen Werkes der Nächstenliebe einer nach

Tausenden zählenden Menge unerschuldigt in Not geratener Mitbürger gegenüber. Langjährige Erwerbslosigkeit, Not und seelische Verzweiflung im Kreise der Familien sind die Auswirkungen einer ungeheuren Wirtschaftskrise.

Um im Rahmen des möglichen die herrschende Not zu lindern, hat sich die Magdeburger Winterhilfe entschlossen, den Kampf gegen den Hunger durch Veranstaltung öffentlicher Speisungen aufzunehmen.

Nachdem nunmehr der Vertrieb der Chronik durch das Buchhändler-, Verleger- und Ausstellungsverband der Stadt Magdeburg übergeben ist, richtet die Winterhilfe an die gesamte Bürgerschaft den Appell, die Chronik zu erwerben und durch ihr Bestehen die ständige Sorge zu lindern.

Der Reigen der Sonderveranstaltungen eröffnet im nächsten Jahr am 17. und 18. Januar ein großes Reit- und Fahrtturnier im holländischen Land und Stadt unter Leitung der Daruntergemeinschaft Magdeburg 1929 und der in Magdeburg stationierten Reichswehrbrigade.

Das Reich der Sonderveranstaltungen eröffnet im nächsten Jahr am 17. und 18. Januar ein großes Reit- und Fahrtturnier im holländischen Land und Stadt unter Leitung der Daruntergemeinschaft Magdeburg 1929 und der in Magdeburg stationierten Reichswehrbrigade.

Was der Weihnachtsmarkt

Der Markt der letzten Angehörigen und Verwandten (auch) ist ein großer Markt der Weihnachtsfeierlichkeiten und ein großer Markt der Weihnachtsfeierlichkeiten.

Das Reich der Sonderveranstaltungen eröffnet im nächsten Jahr am 17. und 18. Januar ein großes Reit- und Fahrtturnier im holländischen Land und Stadt unter Leitung der Daruntergemeinschaft Magdeburg 1929 und der in Magdeburg stationierten Reichswehrbrigade.

Briefe an die Volksstimme

Man kann aber auch während werden

Diesen Ausdruck hat wohl mancher Erwerbslose getan, als er den Bericht von den Kommunisten-Pravallen am Rathaus gelesen hat.

Wieviel Gebuld den Erwerbslosen von fast allen maßgebenden Instanzen der Fürsorge zugemutet wird, das geht wirklich auf keine Ruhhaut mehr.

An diesen Umständen sind Personen schuld, die offenbar wenig Organisationsstalent, aber desto mehr zu jagen haben.

In diesen Umständen sind Personen schuld, die offenbar wenig Organisationsstalent, aber desto mehr zu jagen haben. Ihren „Protzgeber“, den Erwerbslosen, betrachten sie als ein notwendiges Übel und Verunsicherungsmittel.

Serr Direktor! Stellen Sie sich mal eine Stunde unerkannt mit an. Ich habe ja die leise Hoffnung, daß es dann anders werden könnte.

In vier Reihen stehen hier die Geldholer und Geldhoffer, im zügigen Gang, dicht gedrängt. Gesunde und Kranke stehen stundenlang zusammen und ideln sich langsam vorwärts.

So haben jetzt viele — als Weihnachtsbescherung —, die bisher Zufugunterstützung vom Wohlfahrtsamt bezogen haben, ungefähr folgende Erhöhung der An. Löhre, Mammes, Vaters oder so, und wir leider gezwungen, ab — Dezember 1932 die ihnen gewohnte Unterstützung von ... M. ... M. einzustellen.

Das heißt: Die erhöhte Unterstützung, die eine Winterhilfe vom Reich wegen sein soll, wird durch das Wohlfahrtsamt nicht nur aufgehoben, sondern sogar ins Gegenteil verkehrt.

weibliche sind. Von diesen Erwerbslosen sind 23 Millionen männliche und 12 Millionen weibliche Angestellte, die von der Angestelltenversicherung erfasst werden.

Das Reich der Sonderveranstaltungen eröffnet im nächsten Jahr am 17. und 18. Januar ein großes Reit- und Fahrtturnier im holländischen Land und Stadt unter Leitung der Daruntergemeinschaft Magdeburg 1929 und der in Magdeburg stationierten Reichswehrbrigade.

Das Reich der Sonderveranstaltungen eröffnet im nächsten Jahr am 17. und 18. Januar ein großes Reit- und Fahrtturnier im holländischen Land und Stadt unter Leitung der Daruntergemeinschaft Magdeburg 1929 und der in Magdeburg stationierten Reichswehrbrigade.

Das Reich der Sonderveranstaltungen eröffnet im nächsten Jahr am 17. und 18. Januar ein großes Reit- und Fahrtturnier im holländischen Land und Stadt unter Leitung der Daruntergemeinschaft Magdeburg 1929 und der in Magdeburg stationierten Reichswehrbrigade.

kommen“, und zähneknirschend in ohnmächtiger Wut barriert man ein vielgebrauchtes Pfaffenwort bei Bestattungen: Der Staat hat's gegeben, die Stadt hat's genommen, Beschenke, wie seid ihr betrogen.

Man soll da die Wut nicht paken? Die SPD. hat leichtes Spiel, die hilflos Verzweifelten zu Dummhheiten zu verleiten, vor allen Dingen zu Selbsttaten gegen Beamte, die an den Zuständen genau so unschuldig sind, wie die Angeklagten selbst.

Helte den Kinderreichen!

Da ich eine 10köpfige Familie zu ernähren habe und alleiniger Verdienner bin, erlaube ich mir die Frage, warum wird für uns Kinderreichen nichts getan?

Ich selbst verdiene 80,65 Mark. Davon soll ich 8 Kinder — zwei von den zehn sind verheiratet — Heiden und ernähren.

Ich bezahle monatlich Miete 24 M., Zeitung 1,75 M., Volksfürsorge 2 M., Volkswohlfund 2,50 M., Verbandsbeitrag 3,20 M., Lichtgeld 5 M., Heizung 5 M., zusammen 41,45 M.

Schafft auch uns Sieblungsstellen, denn unsere Frauen sind krank und bedürftig Ruhe und Luft. Die wirtschaftliche Not macht unsern kinderreichen Vätern das Leben zur Qual.

Last dieses „Etwas“ aus dem Essen

Zu dem Artikel: „Anfällige Gerichte“, der Geschäftsstelle der Magdeburger Winterhilfe, ist folgendes zu erwidern:

Die Geschäftsstelle der Winterhilfe hat die Pflicht, den Mißredit, den die öffentlichen Speisungen nun schon einmal haben, aus der Welt zu schaffen.

Wir Essenempfänger erkennen die Verwendung der guten Naturgaben an und auch das gute Werk für uns, aber um all des Guten wegen nochmals: Laß dieses ... Etwas aus dem Essen.

dem 31. Dezember (Silvester), ist die Deckungszeit auf 5 Uhr und die Schließungszeit auf 18 Uhr festgesetzt.

— Mittelschwere Engelhardt-Brauerei AG., Halle a. S. Das Bier der Brauerei Engelhardt wird auch in Verbreitungsbezirk der „Volksstimme“ in vielen Orten als Maßbier usw. zum Aussehen gebraut.

— Laßt die Flugblätter an den beiden Weihnachtsfeiertagen nicht auch der Aufsichtsführung an diesen Tagen. Aufgehört werden nur die Flüge Köln — Brüssel — London und zurück.

— Der leucht der Dief? Sie bereits mitgeteilt, wurde am 16. Dezember, gegen 10 Uhr, einer Dame im Haus für des Hauses Otto-von-Graub-Straße 36 die Handtasche geraubt.

um die Latzzeit ein Unbekannter eilig das Haus betreten und es gleich darauf verlassen hat. Der Betreffende soll von mittlerer Statur gewesen sein.

— Wer sind die Wilderer? Am 17. Dezember sind in der Feldmark Ummendorf, Kreis Neuhaldensleben, zwei Personen beim Wildern betroffen worden.

Rundfunk

Eine Woche Rundfunk

Am Sonnabend hat im Gewerkschaftshaus in Berlin eine Kulturkonferenz stattgefunden, die mit einem Referat des Vorsitzenden des Arbeiter-Studioverbandes, des Genossen Albert Falkenberg, zu der Situation des deutschen Rundfunks Stellung nahm.

Freilich können wir selbst von diesen Herren etwas lernen. Sie haben vom Rundfunk als politischem Mitteilungsinstrument ausgiebigen Gebrauch gemacht: achtmal hat Gahl, achtmal Papen am Mikrophon geredet.

Für die merkwürdige Art, in der die Arbeitslosenfrage behandelt wird, brachte die vergangene Woche zwei Beispiele. Der Berliner Sender brachte eine „Dichtung“ von Hermann Wilhelm „Der Ruf“.

Aus Kuhlacker übertrug der Deutschlandsender ein Hörspiel: „Senfseute ziehen durch Deutschland.“ Man erwartete mindestens eine Geschichte revolutionärer Bauern — aber die „Marschierenden“ waren nur ein friedlicher Landmann aus dem Bergischen mit seinem Jungen, die Senfen aus dem Unterweg nach Süddeutschland lernen sie die fürchterliche Not der Wirtschaftskrise und der politischen Terrorakte kennen.

Sport und Spiel

Handballspiele im 4. Bezirk

Ein sportliches Weihnachtsprogramm haben sich die Vereine vorgenommen. Borne erste und zweite Mannschaft teilen im 2. Bezirk. Hohenbodelben heißt ihr Gegner.

Unter den Büchern dieses Jahres

ist so viel Lesenswertes erschienen, daß die Auswahl schwer fällt, wenn die Zeit knapp ist. Diese kleine Übersicht kann Ihnen gute Dienste leisten, wenn Sie an Geschenke für Ihre Lieben denken!

für 2-3 Mark

Adrienne Thomas: Die Katrin wird Soldat
Neue verbilligte ungekürzte Ausgabe des erfolgreichen, in elf Sprachen übersetzten Liebesromans aus der Kriegszeit. Deutsche Auflage allein 200 Tausend. In Ganzleinen 2 Mark 85.

Vicki Baum: stud. chem. Helene Willfüer
Das mutige, offene Buch um das Problem der Mädchen-Mutterschaft. Auflage 118 Tausend. Jetzt in verbilligter, ungekürzter Ausgabe. In Ganzleinen 2 Mark 85.

Paul Simmel: Meine lieben Zeitgenossen
Neustes Simmel-Album. 80 Bilderwitze, 14 Bilder-Artikel und vieles andere. 12. Tausend. Kartiert 2 Mark 25.

Lexikon des Kaufmanns
Erklärung jedes Fach-Ausdrucks. Auskunft über Buchhaltung, Kalkulation und Statistik, Handelsrecht, bürgerliches Recht, Zivilprozeßrecht, Sozialversicherung, Steuerfragen, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Wechsel- und Scheckrecht, Verkehrsweisen, Zölle usw. 2500 Stichworte im lexikalischen Teil, zahlreiche weitere Auskünfte im Tabellenteil. In Ganzleinen 3 Mark.

Lexikon der Hausfrau
Acht Wochen nach Erscheinen bereits dreimal nachgedruckt, jetzt im 60. Tausend! In 4500 Stichworten mindestens 30 000 Ratschläge. Antwort auf alle Haushalts-, Erziehungs- und Rechtsfragen, Fragen der Gesundheitspflege, der Schönheitspflege, der Geselligkeit, Modefragen usw. In Ganzleinen 3 Mark.

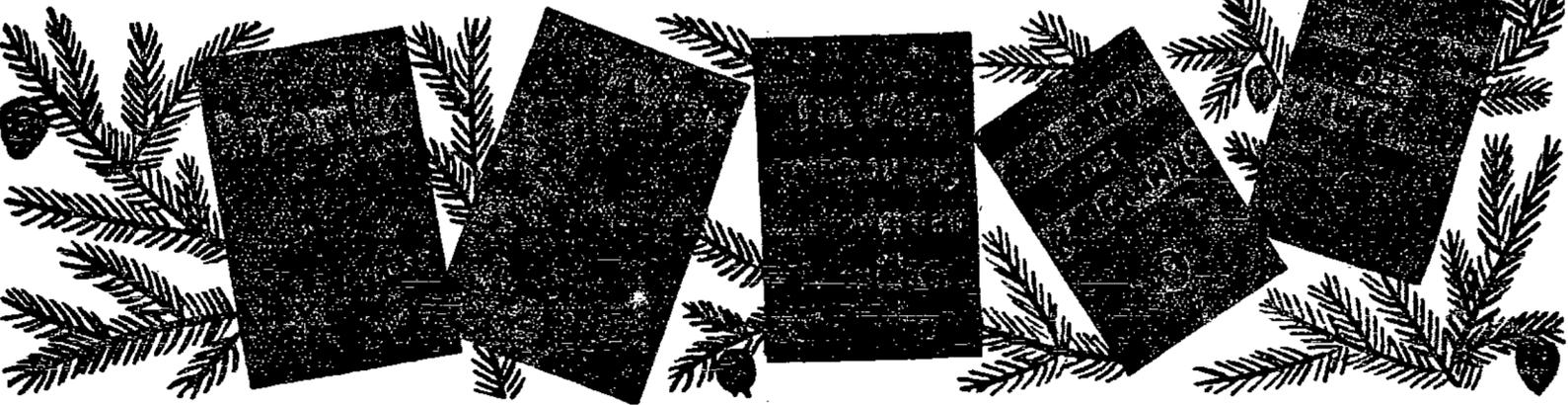
Bruno H. Bürgel:
Die Weltanschauung des modernen Menschen
Das neueste Werk des vielgelesenen Philosophen und Astronomen, 10 Wochen nach Erscheinen schon dreimal nachgedruckt. „Hunderttausende lesen Bürgels Bücher, er belehrt nicht nur — er erhebt, und seine Darlegungen sind erfüllt vom Zauber dichterischer Gestaltung.“ (Neue Badische Landeszeitung.) 25. Tausend. In Ganzleinen 4 Mark 50, kartiert 3 Mark.

für 5 Mark und mehr

A. E. Johann: Amerika, Untergang am Überfluß
Erschütternder Bericht über das neue Gesicht der „Neuen Welt“, in der 12 Millionen angesichts riesiger Weizenvorräte langsam verhungern, über die Weizenprovinzen, die Ölfelder in Texas, die Baumwollgegenden und die Gebiete der großen und kleinen Industrie. 10. Tausend. In Ganzleinen 5 Mark 50, broschiert 4 Mark.

Richard Katz: Ernte Ein Reisebericht rund um den Globus! Wir sehen Athen, Damaskus, Kairo, wir fahren auf dem Nil und durch die Nubische Wüste, wir schauen Hawaii, Los Angeles — wie in einem Märchen erleben wir die Buntheit der Welt, glückliche Inseln, schöne Landstriche, seltene Tiere, fremde Menschen. 17. Tausend. In Ganzleinen 6 Mark, broschiert 4 Mark.

H. W. van Loon: Du und die Erde Spannend wie ein phantasievoller Roman und über und über bebildert. Wie das Antlitz unserer Erde entstanden ist und wie der Mensch sich häuslich in ihr einrichtete — nie hat man's so interessant erzählt bekommen wie von van Loon! In Ganzleinen 8 M 75, broschiert 6 M 75.



Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg • Aschersleben • Schönebeck • Stendal • Burg

Weihnachten in Fuhrmanns Weinstuben

Am Weihnachtseilabend ab 7 Uhr abends geschlossen



1. Weihnachtsfeiertag

Von 10—12.30 Uhr Fröhschoppen.
Alle Mosel- und Rheinweine (mit Ausnahme der Schoppenweine) werden in dieser Zeit zur Hälfte der Preise der regulären Karte serviert. So kostet beispielsweise der Wein, der mit 1,50 Mk. auf der Karte steht, nur 0,75 Mk. die 1/2-Flasche.

Ab 12.30 Uhr Weihnachtsessen
zum Preise von 3,00 Mk. (ohne Fisch 2,00 Mk.).
Hühnerterrine-Suppe
Karpfen blau, mit zerlassener Butter und Sahnenmeerrüch
Dampf-Kaisbrücken in Rahm nach der Försterin oder
Gänsebraten mit Rotkraut
Haselnuß-Bombe.

Tafelmusik durch die Kapellen Ohl-Alquist und Richter.

4.30 Uhr Tanzes im großen Festsaal und in der Diele.

Ab 7.00 Uhr abends ESSEN von 2,00 Mk. an.

Ab 7.30 Uhr in der Diele und im Festsaal TANZ.
Es spielen auf: die Kapellen Ohl-Alquist und Richter.

Tanzspiele.

Zur großen Silvester-Feier mit Ball

ist der Vorverkauf im Gange. Er wird bald geschlossen werden müssen. Sichern Sie sich rechtzeitig eine Karte. Wir geben besonders bekannt, daß wir weder Eintrittspreis erheben, noch daß wir unsere Weipreise zu den Weihnachtseilfesten und zur Silvesterfeier erhöhen.

Fuhrmanns Weinstuben

Himmelreichstraße 4/5

Bei Tischvorbestellungen zu den Weihnachtsfeiertagen benutzen Sie bitte Nr. 307 46

Royal-Signet

Modell 2 mit einfacher Umschaltung die Kleinschreibmaschine für jeden, da hochwertig in der Qualität

Preis nur 158.- Mark

2 Jahre Garantie!

Monatsraten v. 7.- Mk. Alleinverkauf:

Udo Seiffe, Magdeburg

Alter Markt 17 Telefon Nr. 21827

Für Anzeigen ist die Fernsprech - Nummer der VOLKSSTIMME

23864

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 28. November 1932 über Befestigung von Hochantennen aus den Wassertröhen bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß für folgende Straßenläge die Wasserzufuhr gesperrt wird:

- am 21. und 22. Dezember 1932 von 13 bis 24 Uhr August-Hebel-Straße von der Friedenstr. bis zum Kreisstrankehauk.
- möglichst am 23. Dezember 1932 von 13 bis 24 Uhr August-Hebel-Straße von der Friedenstr. bis zum Kreisstrankehauk.

Um Schäden für die Wasserleitungsanlagen in den Häusern zu verhindern, wird dringend gebeten, die geschlossenen Absperrventile nicht selbst wieder zu öffnen.

Burg, den 21. Dezember 1932.

Der Magistrat - Betriebsvermittlung.
Boie.

Bekanntmachung.

Für alle diejenigen Häuser in Genthin und im Ortsteil Altsiedelhof, die noch nicht im Besitz einer gültigen Hausnummer sind, wurden die bekannten kleinen, blauen Emaille-Schilder mit weißen Zahlen angehängt. Sie können, soweit der Vorrat reicht, gegen Zahlung der Selbstkosten — pro Hausnummer 75 J — vom Stadtkassier Rathenb. Zimmer 9 bezogen werden. Für etwa vergriffene Hausnummern liegt gleichzeitig in der genannten Dienststelle eine Eintragungsbüchse an, an Hand der eine Nachbestellung vorgenommen werden soll. Um sofortige Abholung der Hausnummern und Anbringung an gut sichtbarer Stelle (über oder neben der Haustür) wird ersucht.
Genthin, den 21. Dezember 1932.
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.
Straß.

Bekanntmachung

Das Fleißschloßamt ist am 24. und 31. Dezember 1932 nur von 8 bis 12 Uhr vormittags geöffnet, nachmittags geschlossen.
Genthin, den 19. Dezember 1932.
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.
Straß.

Bekanntmachung.

Die Steuerarten für das Jahr 1933 sind fertiggestellt und werden den Inhabern, soweit sie nicht von diesen bereits abgeholt sind, in den nächsten Tagen zugestellt werden. Bei Prüfung etwa festgestellte Mängel sind umgehend im Rathaus Zimmer 5, zur Sprache zu bringen.
Genthin, den 19. Dezember 1932.
Der Magistrat. Straß.

Radio fast neu!

Reg mit 4 Röhren 60 J., mit 5 Röhren 85 J., Batter.-Geräte mit Röhren 15 J., Lautsprecher optional. Der Reg lohnt. Heller, Hollenbagenstr. 4, Hof

Lest die Frauenwelt.

ZENIT

Heute geschlossen!

Ab Weihnachten, den 25. Dezember

Das Glück im Kreuzgangwinkel

Vorverkauf

10-1 und 5-8 Uhr

Für die Festtage empfehlen wir **allerfeinsten Sahnequark** gleichwertig dem französischen Gervais

lose 1/2 Pfund 20 Pf.

MAGDEBURGER

MOLKEREI

G. M. B. H.



Original Insel-Samos

ein herrliches Getränk für jedermann!

1/2 Flasche RM 1.25 ohne Glas

Tempel & Otto

Kölnener Straße 15 - Fernsprech-Anschluß Nr. 325 80

Import von Bordeaux-, Burgunder- und Südwäinern

Kleinsten Anzahlung
Niedrigste Raten
Alte Kunden
ohne Anzahlung

Teilzahlung
Großer
Weihnachts-
verkauf

Damen-Kleidung
Bachfisch-Kleidung
Mädchen-Kleidung
Strickkleidung
Seidentrikotwäsche
Schlafanzüge
Wickelschürzen
Kleiderstoffe
Seidenstoffe

Gardinen, Teppiche
Läuferstoffe
Bettvorlagen
Stappdecken
Chaiselonguedecken
Tischdecken
Wandbehänge
Uberschlagelaken
Paradekissen

Herrn-Kleidung
Burschen-Kleidung
Knaben-Kleidung
Pullover
Strickwesten
Lumberjacks
Trikotagen
Überschlagelaken
Gamaschen, Stutzen

Bettfedern, fertige Betten, Metall-Bettstellen, Matratzen

KAUFHAUS

Breifeweg 227

Ecke Moltkestr.

Nähe Hasselbachpl.

Magdeburg

Chaiselongues
Merkur
Magdeburg

Weihnachtseilabend 5 Uhr Ladenschluß

Stadttheater

Donnerstag, 22. Dechr.

20 bis 22.45 Uhr

Preise I. Kurort 0.

Zum letzten Male!

Hoffmanns

Erzählungen

Freitag, 23. Dezember

18 bis 17.45 Uhr

Offene Vorstellung

Preise 0.40 bis 2.40

Aschenbrödel.

20 bis 22 Uhr

Preise II. Kurort H

Elisabeth von England

Was

Vereine

aller Art

für Geschäftsführung

und Veranstaltungen

an Druckereien be-

stücken, erhalten sie

schnell, preiswert, in

technisch einwand-

freier Ausführung



Buchdruckerei

W. PFANNKUCH & CO

Fernsprecher 238 62



Zum Weihnachtsfest

ein

Grammophon

und Platten

das kostbare

aber nicht

kostspielige

Geschenk

Bei uns können Sie

Tischapparate

von Mk. 15.- an

Schrankapparate

49.50 an

mit Doppellederwerk

heraus - aus

Koffer-Apparate

Sonallaosen

Tonarme

Platten-Alben

in größter Auswahl

äußerst billig

Müller

Sprachmaschinen Haus

Schwerfegerstr. 13

Empfehle zum Feste preiswert

la Rinderbraten la Schweinebraten la Kalbsbraten
Roastbeef Nacken Kalbsniere
Rinderfilet Kotelett Kalbsbraten gerollt
Rouladen Blatt Hammelbraten

Spezialität: **Kassler**

Wurst und Aufschnitt zu äußersten Preisen!

Hugo Eckert

Wurstfabrik

Gr. Marktstr. 15, Ecke Jakobstr., Telefon 25027

Das schönste Geschenk-Buch für das Arbeiter-Kind

Die rote Kinder-Republik

Ein Buch von Arbeiter-Kindern für Arbeiter-Kinder

Aus Briefen, Tagebuch-Blättern und Horden-Aufzeichnungen zusammengestellt und ergänzt von Andreas Gayk, Kiel. Mit vielen Bildern und Photomontagen

Statt Mk. 3.50 jetzt nur 95 Pf.

Buchhandlung Volksstimme

Auffangang.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen legen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Gemeinwesen deutscher Arbeiter (H. D.) unsere herzlichsten Dank-Beiworte dar. Herrn Oberpfarrer Hoepfel für die kostbaren Worte in der Kapelle und am Grab.

Magdeburg, d. 22. Dezbr. 1922.
Die trauernden Hinterbliebenen
Witwe Marie Hoffe
nebst Kindern.

Gerberoben-Schränke

in Eiche, Kirschbaum, Birne, Ebenholz, etc. billig abzugeben.

Koch, Koch & Co.
Magdeburg
Alter Markt
am Rathaus

Staubzüge

abgeräumt mit neuem System, Staubsauger, Staubsauger, Staubsauger, etc. billig abzugeben.

Kindling
Mollatstraße Nr. 9.

Leinwand

merkes mit feinsten Gewebe, 10 Gr. 40/40, 10 Gr. 40/40, 10 Gr. 40/40, etc. billig abzugeben.

Koch, Koch & Co.
Magdeburg
Alter Markt
am Rathaus

Auffangang.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen legen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Gemeinwesen deutscher Arbeiter (H. D.) unsere herzlichsten Dank-Beiworte dar. Herrn Oberpfarrer Hoepfel für die kostbaren Worte in der Kapelle und am Grab.

Magdeburg, den 21. Dezember 1922.
Marie Hoffe nebst Angehörigen.

Witwe Marie Hoffe

Magdeburg, den 21. Dezember 1922.

Die trauernden Hinterbliebenen

Magdeburg, den 21. Dezember 1922.

Witwe Marie Hoffe

Magdeburg, den 21. Dezember 1922.

Die trauernden Hinterbliebenen

Magdeburg, den 21. Dezember 1922.

Marie Stettin

Magdeburg, den 21. Dezember 1922.

Magdeburg, den 21. Dezember 1922.

Magdeburg, den 21. Dezember 1922.



Alles zum Weihnachtsfeste kauft im We-Vau aufs beste!

- Allerf. Molkereibutter 1/2 Pfd. nur 68
- Original-Molkereipackung 1/2 Pfd. Stück 70
- Teebutter, mild gesalzen 1/2 Pfd. Stück 72
- Sparenburg-Margarine 1 Pfd. nur 28
- Hausmarke-Margarine 1 Pfd. nur 44
- Tirola-Margarine 1 Pfd. nur 63
- Sanella-Margarine 1 Pfd. nur 63
- We-Vau-Gold-Margarine 1 Pfd. nur 80
- We-Vau-Auslese-Margarine 1 Pfd. nur 90
- We-Vau-Palmbutter 1 Pfd. nur 28

Käse für die Festtage

- Edamer Käse, vollfett 1/4 Pfd. nur 20
- Echter Tilsiter, o. Rinde, halbf. 1/4 Pfd. nur 15
- Echter Tilsiter, m. Rinde, vollf. 1/4 Pfd. nur 20
- Echter Tilsiter, o. Rinde, vollf. 1/4 Pfd. nur 25
- F. F. Schweizer, vollf., vollsaft. 1/4 Pfd. nur 22
- Bayr. Emmentaler, vollfett 1/4 Pfd. nur 28
- Limburger Stangen, halbfett 1 Pfd. nur 44
- Jocca-Würfel 1 Pfd. nur 20
- Schloß-Camembert Schachtel nur 25
- Käse-Creme, 6teilig Schachtel nur 54
- Delikatess-Käse Schachtel nur 30
- Harzer Käse, speckig Stück nur 5
- Korbkäse, delikat. Stück nur 9

Feine Wurstwaren aus eigener Fabrik

- Feine Landeierwurst 1/4 Pfd. nur 17
- Feine Rotwurst 1/4 Pfd. nur 17
- Feine Metzgerwurst 1/4 Pfd. nur 22
- Delikatess-Leberwurst 1/4 Pfd. nur 25
- Delikatess-Rotwurst 1/4 Pfd. nur 25
- Delikatess-Sülze 1/4 Pfd. nur 25
- Delikatess-Mettwurst gekocht 1/4 Pfd. nur 25
- Delikatess-Mettwurst roh 1/4 Pfd. nur 30
- Feinste Sardellen-Leberwurst 1/4 Pfd. nur 30
- Hochfeine Bratwurst 1/4 Pfd. nur 35
- Feinste Schmalzwurst wunderb. im Geschm., f. d. Festtag u. a. Festgesch. geeign. 1/4 Pfd. nur 40

Andere Wurstwaren

- Plockwurst schnittfest 1/4 Pfd. nur 28
- Salami mild im Geschmack 1/4 Pfd. nur 30
- Zerelatwurst pikant 1/4 Pfd. nur 30
- Schmalzwurst in Fettdarm 1/4 Pfd. nur 35
- Die große Bockwurst 1/4 Pfd. nur 22
- Heines Jägerwurst 3-Paar-Dose 48
- Heines Delik.-Würstchen 5-Paar-Dose 125
- Heines Delik.-Bockwurst 5-Stück-Dose 125
- Gekochter Schinken 1/4 Pfd. nur 32
- Allerf. Bäckereifisch ca. 1-Pfd.-Dose nur 108

Fleischsalat

1/2 Pfd. nur 30

Frische Eier

10 Stück nur 105 100

Vereins-Kaffee, der vorzügliche Festtrank

- Kräutchen 1/4 Pfd. nur 100
- Vorzüglich 1/4 Pfd. nur 90
- Hochfein 1/4 Pfd. nur 80
- Extra 1/4 Pfd. nur 73
- Feln 1/4 Pfd. nur 65
- Die kleine Bohne 1/4 Pfd. nur 55

We-Vau-Kaffee-Ersatz-Mischung

- mit 20% Bohnenkaffee 1/4 Pfd. nur 40
- We-Vau-Kakao 1/4 Pfd. nur 32
- We-Vau-Baker-Kakao 1/4 Pfd. nur 30
- Schokoladen-Pulver, kose. 1 Pfd. nur 88

... und dann Stimmung ankurben! Süffige Weine, gute Spirituosen preiswert im We-Vau!

Rhein- und Pfalzweine

- 31er Edesheimer 73
- 31er St. Martin 76
- 31er Haikammer Weinsp. 82
- 31er Gankstämmer Weinsp. 85
- 31er Biesheimer Geyerscheid 88
- 31er Liebfrauenk. 90
- 31er Riersteiner Dunkel 92
- 30er St. Martin Schilberg 84
- 30er Haikammer Weinsp. 90
- 30er Oppenheimer Goldberg 115

Moselweine

- 31er Braunerberg Riesling 82
- 31er Bernkastler Riesling 82
- 31er Keller Goldlay 90
- 31er Zellinger Stephanslay 95
- 30er Nitteler Kleinberg 80

Rotweine

- 31er Bärheimer Feuerberg 85
- 31er Zeller Kreuzberg 88
- 31er Zeller Schützenhilfe 92
- Spanischer Kourant-Rotwein 90
- Spanischer Montagne-Rotwein Nr. 325 100
- 26er Beaupalais, Bergauner 176
- 26er Beaupalais sup., Burgauner 175

Rote Bordeaux-Weine

- 26er Medoc 123
- 26er St. Estienne 148
- 26er St. Estienne 150
- 26er St. Estienne 160
- 26er St. Julien 190
- 26er de Margaux 190

Prachtvolle Früchte

- Walnüsse, extra 1 Pfd. nur 38
- Gute Haselnüsse I 1 Pfd. nur 30
- Haselnüsse, extra 1 Pfd. nur 35
- Erdnüsse, geröstet 1 Pfd. nur 25
- Kokosnüsse 1 Stück nur 22
- Feinste Ananas 1 Stück nur 105
- Weintrauben 1 Pfd. nur 48
- Deutsche Tafeläpfel 1 Pfd. nur 22

Apfelsinen

Stück 8, 6, 5, 4
6 Stück 45, 34, 27, 22

Deutsche Konserven

- die sich durch Güte und stramme Packung auszeichnet
- Junge Schnittbohnen 39 26
 - Junge Bohnen 39 26
 - Junge Schnittbohnen I 49 30
 - Junge Bohnen I 49 30
 - Junge Erbsen 64
 - Junge Erbsen, mittelfein 76
 - Junge Erbsen, sehr fein 96
 - Junge Erbsen, sehr fein 105
 - We-Vau-Mischung, (m. getr. Erbsen) 39
 - Leipziger Allerlei 66
 - Gem. Gemüse, mittelfein 98 55
 - Gem. Gemüse, fein 138 75
 - Spinat 35
 - Spinat I, dick eingekocht 40
 - Steinpilze 98
 - Pfifferlinge 114 68
 - Brechspargel, stark 140 80
 - Brechspargel, extra stark 85
 - Stangen-Spargel, stark 150 85
 - Stangen-Spargel, mittelstark 140 80
 - Stangen-Spargel, extra stark 155 85
 - Ananas I 132
 - Ananas extra 160 85
 - Apfelmus, delikat 42
 - Apfelmus extra 53 33
 - Pflaumen, mit Stein 49 35
 - Erdbeeren I 95 54
 - Erdbeeren extra 118 64
 - Mirabellen 92
 - Pflirsische 95

Feine Delikatessen

- Ger. Ostsee-Blankaal 1 Pfd. nur 220
- Prachtvolle Sprotten Kiste nur 20
- Filetheringe in Mayonnaise Dose nur 48
- Fetteringe in Tomaten Dose nur 38
- Rollmops in Mayonnaise Dose nur 63
- Brathering in Champignons Dose nur 38
- Seelachsinscheiben, Lachs-Ers. 1/2 Pfd. nur 80
- Sardellen-Paste Tube nur 35
- Appetit-Sild Dose nur 45
- Gabelbissen Dose nur 45

Oelsardinen in hellem Öl

1/4 Klub-Dose nur 35 32 30 27
Portionsdose nur 15
Oelsardinen ohne Gräten 1/4 Klub-Dose 40

Weißer Bordeaux-Weine

- 26er Graves 165
- 26er Sauternes 185

Muskatell

- Tarragona 60 95
- Tarragona extra 70 120
- Priorato, dunkel 75 125
- Malaga, goldfarbig 75 125
- Douro-Portwein 115 195

Schaumweine

- Duhr-Cabinet 350
- Schloß Wachenheim Cabinet 350

Preiswerte Spirituosen

- Weinbrand Mathias, 38% 300 155
- Weinbrand Mathias Goldbrand 350 195
- Weinbrand Dupuis, Filz, 38% 335 185
- Weinbrand Rouilleau, 40% 425 225

Weinbrand-Verschnitt

- Weinbrand-Verschnitt, 38% 245 140
- Weinbrand-Verschnitt, 38% 260 150
- Concho-Primo-Rom-Verschn., 38% 295 165
- Jamaika-Rum-Verschnitt, 40% 310 175
- Satavia-Arak-Verschnitt, 40% 325 175
- Litten Köhnen 180 110

Matthias-Liköre, 30%

- 1/2 Fl. 280 1/2 Fl. 165 1/2 Fl. 95
- Matthias-Liköre, 35% verschiedene Sorten
- 1/2 Fl. 320 1/2 Fl. 185 1/2 Fl. 100

5% Rabatt auf alle Waren und auf den vollen Einkaufsbetrag!

Waren-Verein

Geschenkkörbe in allen Preislagen werden nach Ihren Wünschen zusammengestellt!



Wie sie fällichen!

Die Kommunistenpresse verbreitet zurzeit im Reich eine neue Schwindel-meldung, mit der der Nachweis geführt werden soll, daß die freien Gewerkschaften die Regierung Schleicher unterstützen. Der Vorsitzende des Ortsausschusses der freien Gewerkschaften von Groß-Samburg, Sohn Ehrentzeit, soll sich nach der Behauptung der Kommunisten auf einer freigewerkschaftlichen Betriebsraterversammlung am 8. Dezember „für eine Unterstützung der Schleicherdiktatur“ eingesetzt haben.

Ehrentzeit soll gesagt haben:

„Die Schleicher-Regierung wird die Aufgabe haben, andre und bessere Wege zur Arbeitsbeschaffung und zur Aufrechterhaltung der Sozialpolitik, andre und bessere Wege zur Aufrechterhaltung des Arbeitsrechts zu zeigen, als dieses durch die Papen-Regierung geschehen ist.“ Aus diesem Satz, so erklären die kommunistischen Blätter, spreche unüberhöllt das Vertrauen Ehrentzeit und seiner Kollegen in der A.D.B.-Führung zu dem sachverständigen Generalkangler.

In Wirklichkeit führte Ehrentzeit aus:

„Sind die Gewerkschaften, und sie sind es, Anhänger positiver Wirtschaftspolitik, dann hatten die freien Gewerkschaften aus die geschichtliche Mission, angesichts des völligen Versagens der wirtschaftlichen Regierungsmethoden des verfallenen Herrn v. Papen andre und bessere Wege zur Arbeitsbeschaffung, zur Aufrechterhaltung der Sozialpolitik und des Arbeitsrechts zu zeigen.“

Das sind so kommunistische Fälscher-funktionen. Was Ehrentzeit als Aufgabe der Gewerkschaften kennzeichnet, wird einfach in die Meinung der Gewerkschaften über die Politik Schleichers umgelogen. Diese Schwindelergreifung ist das Unglück der deutschen Arbeiterklasse. Sie hegt, verleumdet und zerlegt, als würde sie von der deutschen Reaktion und nicht von den Herrschern in Moskau dafür bezahlt. —

Der Moskauer Drehwurm

War das in der KPD.-Presse und in ihren Versammlungen eine Verästelung der Gewerkschaftsbewegung, wenn durch einen Schlichtungs-spruch bestimmte Tariflöhne für verbindlich erklärt wurden. Schlichtungsweisen und Tariflöhne waren grundsätzlich Verrat, waren Feigheit und Angst vor Kämpfe, waren Brennen und Hemmklöße für den Aufstieg der Arbeiterschaft. Und die kommunistischen Arbeiter glaubten ihren Führern, bekämpften die Gewerkschaften, aber die Tariflöhne ließen sie sich auch auszahlen, nur die Zahlung der gewerkschaftlichen Beiträge überließen sie andern. Na ja, immer sind wir Gewerkschafter ja auch nicht zufrieden gewesen mit den Schlichtungs-sprüchen, auch nicht bei Lohn erhöhungen, nur kamen wir im Gegensatz zu den Kommunisten zu dem Schluß, daß eben die Organisation noch stärker gemacht werden muß.

Wir müssen uns auch immer wieder erinnern, als Herr Papen seine neue Staatsführung begann, wie da die KPD.-Presse heulte über den Raub der Arbeiter-Errungenschaften, Schlichtungs-weisen, Tariflöhne usw. Ja, die KPD.-Führung ist heile und kennt ihre Leute. Sie weiß genau, daß ihnen alles geglaubt wird, weil ihre Anhänger nicht nachdenken. Jetzt tobt und heult die kommunistische Presse abermals vom Verrat der Gewerkschaften, weil diese es nun so machen wollen, wie es die KPD.-Führung schon immer gefordert hat. Nun erfahren wir dieses:

In Berlin haben die Funktionäre des Fabrikarbeiterverbandes beschlossen, „daß dort, wo die Organisationsverhältnisse überaus mangelhaft sind, die Gewerkschaft nicht als Tarifpartei auftreten soll, sondern hier sollen die Löhne ganz nach freier Vereinbarung abgeschlossen werden, mit oder ohne Streit.“

Die Unorganisierten und die KPD.-Leute sind also nicht mehr gebunden an einen Tarif und können nun einmal sehen, ob ohne Saat eine bessere Ernte zu erzielen ist. Wer aber nun glaubt, daß die KPD.-Führung jubelt über einen endlich richtigen Weg der Gewerkschaften, irrt sich. Flugs hat sie ein Flugblatt herausgegeben:

„Ein tarifloser Zustand bedeutet für die Arbeiter eine dauernde Gefahr des Lohnabwars. Die Niederträchtigkeit der Ertragsführung gibt also wieder eine soziale Ertragsminderung preis.“

Ja, was sind denn das nun wieder für Töne. Wie wird es denn nun eigentlich nach Meinung der KPD.-Führung richtig gemacht? Hoffentlich findet die Tat des Fabrikarbeiterverbandes bald Nachahmung. Die Unorganisierten und KPD.-Leute sollen zeigen, was sie können. Die Gewerkschaften sind es hoffentlich endlich müde, dauernd für andre die Kastranen mit aus dem Feuer zu holen. Vielleicht merken denn endlich viele, viele, was Verbindlichkeit eines Schlichtungs-spruchs und Tarife bedeuten und finden leichter den Weg. Die große Preisfrage ist nur die: Wie lange lassen sich eigentlich Millionen Arbeiter von der KPD.-Führung an der Nase herumführen. Wer auch nur etwas nachdenkt, müßte doch einmal begreifen, jetzt sind wir aber diese kommunistischen Burzelpflanze doch zu dumm, deshalb Schluß damit.

Prämien für Ehelichkeit

Einen lehrreichen Blick auf die Zustände in der kommunistischen Partei gewährt ein Rundschreiben der kommunistischen Bezirksleitung Schlesien, das die sozialdemokratische „Volkszeitung“ in Liegnitz veröffentlicht. Wir zitieren:

Die meisten Kassierer sind sich der verantwortungsvollen Funktion als Verwalter des Eigentums der Partei nicht bewußt. Es ist geradezu ein Verbrechen an der Partei, wie leichtfertig manche Kassierer mit dem ihnen anvertrauten Parteieigentum umgehen. Wenn jeder Kassierer sich der Wichtigkeit seiner Funktion bewußt wäre, dann könnte es nicht vorkommen, daß jetzt noch unzähliger Mahnungen Hunderte von Sammellisten und Tausende von Marken in den Bellen liegen. Dann könnte es nicht vorkommen, daß im Laufe des Jahres Tausende von Beitragsmarken im Bezirk verbummelt und unterschlagen werden! Duzende von Weisungen könnten wir auch anführen, wo Unterschlagungen nur durch Nachlässigkeit des Kassierers möglich waren.“

Beschlüsse der Reichsregierung Vorschriften über Margarineherstellung Arbeitsbeschaffungsprogramm

r. Berlin, 22. Dezember. Im Verlauf der gestrigen Kabinettsitzung wurde unter anderem beschlossen, dem Reichspräsidenten den Erlaß einer Verordnung vorzuschlagen, durch die die Verwendung inländischer Fette bei der Margarineherstellung sichergestellt werden soll. 10- bis 15.000 Tonnen Butter, Schmalz, Talg oder Milch sollen bei der Margarineherstellung an die Stelle ausländischer Fette treten. Der Reichsernährungsminister würde durch eine solche Verordnung die Ermächtigung erhalten, einen Heimischungszwang anzuordnen. Angeblich soll die von dem Reichspräsidenten zu erlassende Verordnung nur eine Art Vorsichtsmaßnahme darstellen.

In der Kabinettsitzung hat sich die Reichsregierung unter anderem auch über ein „Sofortprogramm“ für die Arbeitsbeschaffung unterhalten. Wie es heißt, ist zwischen dem Arbeitsbeschaffungskommissar, dem Reichsbankpräsidenten, dem Reichsfinanzminister und dem Reichswirtschaftsminister eine völlige Einigung dahin erzielt worden, daß für dieses „Sofortprogramm“ unmittelbar 500 Millionen Mk. bereitgestellt werden. Das Reichskabinett hat dieses „Sofortprogramm“ bestätigt. Von ihm werden vor allem öffentliche Körperschaften betroffen. —

SA-Terror in Altona Trog preussischer Kommunisten-Regierung

In Altona, das schon immer ein beliebter Ort für nationalsozialistische Ausschreitungen und Bluttaten gegen die Arbeiterklasse war, fladerte am Mittwoch, als die Amnestie kaum in Kraft getreten war, der SA-Terror in den aller-schlimmsten Formen wieder auf. Nach einer wüsten Schießerei in dem Altstadtgebiet vor einem SA-Local, bei der mehr als 50 Schüsse fielen, fuhr ein mit SA-Leuten besetzter Kraftwagen durch die Stadt, dessen Insassen auf zahlreiche SPD- und KPD-Localen und auf Läden der Konjunktionsgesellschaft Überfälle ausführten.

Zu dem Altonaer Betrieb des Hamburger Gewerkschaftshauses im Republikanischen Hof, in dem sich auch ein Parteibüro befindet, wurden von den SA-Leuten mit einer Art sämtliche großen Fensterheben an der Straßenseite und die Firmenschilder zertrümmert. In einem Reichsbannerlocal wurden von den gleichen Tätern unter Verwendung des Kraftwagens 14 große Scheiben eingeschlagen. Weiter wurden vier Läden der Konjunktionsgesellschaft „Produktion“ heimgesucht, in denen insgesamt 16 große Fensterheben zertrümmert wurden; außerdem zwei Verkehrslokale der Kommunisten. Der Polizei gelang es nicht, die Täter zu fassen. Dagegen konnte von Augenzeugen die Nummer des Kraftwagens festgestellt werden. —

Rollkommando im Arbeitslager Der Heilige Geist ging um

In der Nacht vom 12. zum 13. Dezember erfolgte im Arbeitsdienstagelager Alt-Dreiwitz bei Rüttritz ein Überfall auf mißliebige Arbeitsfreiwillige.

Fünf verlesene Arbeitsfreiwillige kamen ins Krankenhaus.

Ueber diesen Überfall sind jetzt Einzelheiten bekanntgeworden. Es waren in der Presse kritische Berichte über das Arbeitsdienstagelager erschienen. Am Sonntag, dem 11. Dezember, wurde im Pflichtenotendienst eine Predigt gegen den bolschewistischen Satansgeist gehalten. Am andern Tage redete der Lagerleiter, Hauptmann Zimmer, vor den Arbeitsfreiwilligen:

99 Prozent der Freiwilligen seien aufbauwillige Kräfte, nur ein Prozent sei von diesem Satansgeist erfüllt.

Diese Strolche müssen aus dem Lager ausgerottet werden. Wenn sie sich nicht freiwillig zum Abgang melden würden, werde sich etwas ereignen, und er werde die Leute rauschmeißen. Vorkommnisse im Lager dürften in Zukunft nicht durch Gespräch in die Öffentlichkeit kommen, sondern seien als interne Lagerangelegenheiten zu betrachten. Bald darauf erzählte man sich im Lager, daß in der Nacht der Heilige Geist kommen wird.

Am Schlusse dieses jammervollen Eingeständnisses werden Prämien für die beste Abrechnung und die reifliche Abführung der Sammelisten ausgesetzt. Die Ortsgruppe mit dem ehrlichsten und gewissenhaftesten Kassierer erhält fünfzig Mark in bar!

Das sind die Zustände in einer Partei, die tagtäglich in ihrer Presse die sozialdemokratischen Funktionäre in der niederträchtigsten Weise verleumdet und beludelt. Freischaus-schreiben für ehrliche Kassierer, und wer keine Arbeitergroßen unterschlägt eine Prämie! Wo aber der Prämientag niedriger ist als die Unterschlagung wird weiter unterschlagen. —

Lohnkampf zu Weihnachten Streitbeschuß der Hamburger Gastwirtsbeihilfen

r. Hamburg, 21. Dezember. Die Hamburger Gasthausangestellten haben sich am Montag und Dienstag durch Urabstimmung mit einer nach den Satzungen vorgeschriebenen Mehrheit für die Durchführung eines Streiks im Gastwirts-gewerbe ausgesprochen. Die Entscheidung ob und in welchem Umfang die Maßnahmen einsehen sollen, ist in die Hand der Verbandsleitung gelegt worden. Es soll zunächst das Ergebnis nochmaliger Verhandlungen des Schlichters der Nordmark, die am Donnerstag stattfinden, abgewartet werden. Bei den Verhandlungen geht es um die Anerkennung eines Tarifvertrags. Die Hamburger Gastwirtsangestellten befanden sich seit mehreren Monaten in einem tariflosen Zustand, den die Arbeitgeber dazu benutzten, die Löhne und Ar-

Wichtiges in aller Kürze

Der starke Mann kann gar nichts.
Die Zahl der Arbeitslosen in Italien ist im November von 956 000 auf 1 038 757 gestiegen; davon erhalten nur 290 000 Unterstützung. —

Deutschland wird „erneuert“.
Infolge Schlamereien in der Rassenführung und Unterschlagungen ist die Nazi-Ortsgruppe Sujum in der Auflösung begriffen. Wie die Nazi-Führer mit den Parteigeldern umgegangen sind, geht daraus hervor, daß ein Geschäftsmann, der in den Besitz dieses Geldes kam, die geschäftlichen Maßnahmen mit den Parteigeldern einlöste. Mit einem Betrag von 2 Mark als Restbestand wurde für 140 Mark ein Schwein gekauft, das sich die Nazi-„Führer“ gut schmecken ließen. Einem Geschäftsmann verkaufte man 10 Zentner Kartoffeln, die für die Winterhilfe geteilt waren, zum Preise von 50 Pfennig den Zentner. Und so weiter. —

Nationalsozialisten.
Die Hamburger Naziredakteure Becker und Böhm sind Stammgäste des Schöffengerichts. Dieser Tage war Becker zum sieben-ten und achtenmal am gleichen Tage wegen böswilliger Verleumdung eines sozialdemokratisch organisierten Angestellten und eines unbeteiligten sozialdemokratischen Senators angeklagt. Nazi-Böhm, der Kollege, markierte den „Entlassungszeugen“ und suchte den ihm würdigen Freund herauszuschwören. Das Gericht beschleunigte jedoch den beiden Nazi-Verleumdern, daß auf ihre Schwüre nichts zu geben sei und ihre Methoden wohl für Schmutzblätter angebracht seien, nicht aber für anständig geleitete Zeitungen. Becker wurde in einem Falle zu 100 Mark, im zweiten zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. —

Die Gläubiger der Stadt.
Am Mittwochnachmittag beschloß eine Gläubiger-versammlung der Stadt Köln gemäß dem Vorschlag der Stadtverwaltung, daß bis zum 1. Februar 1933 insgesamt 10 Prozent der Schatzscheine eingelöst werden sollen. Außerdem sollen die Schatzscheine für verschiedene Zahlungen an die Stadt, zum Beispiel für Darlehenshypotheken und Aufwertungshypotheken, Anleihenbeiträge, Straßenbaukosten usw., zum Nominalwert in Zahlung genommen werden. Die Annahme dieser Vorschläge durch die Stadtverwaltung ist an die Zustimmung der Stadtverordneten gebunden. —

beitsbedingungen immer mehr herabzudrücken. Um diesem Streben der Unternehmer einen Damm entgegenzusetzen, wurde von den Arbeitnehmerverbänden nach vorausgegangen ergebnislosen Verhandlungen durch Spruch des Schlichtungsausschusses die Wiederintraffsetzung des alten Tarifvertrags erreicht. Dieser Spruch wurde von den Arbeitnehmern anerkannt, von den Unternehmern aber abgelehnt.

Bei den neuen Verhandlungen vor dem Schlichter der Nordmark soll über die Verbindlichkeitsklärung des Schlichtungs-spruchs verhandelt werden. Wird die Verbindlichkeitsklärung nicht ausgesprochen, so ist mit umfangreichen Streikmaßnahmen im Groß-Samburger Gastwirts-gewerbe zu rechnen. —

Streitaktion in Delmenhorst

In Delmenhorst ist ein beträchtlicher Teil der Belegschaft der Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei in einen wilden Streit getreten, an dem etwa 600 Arbeiter beteiligt sind. —

Kapitalistische Kauferei

r. Stockholm, 22. Dezember. In der schwedischen Presse sind in den letzten Tagen wiederholt Gerüchte darüber aufgetaucht, daß von deutscher Seite eine Wirtschaftskriegsaktion im Gange sei, um durch planmäßigen Erwerb schwedischer Steinölfirmen sich zum Nachteil Englands ein weitgehendes Bestimmungsrecht auf dem schwedischen Steinölmärkte zu verschaffen. Durch bedeutende Kapitalinvestierungen soll es deutschen Firmen, in erster Linie dem Stinneskonzern, bereits gelungen sein, die zehn größten schwedischen Steinöhl-Importgesellschaften unter eigene Kontrolle zu bringen. Wie heute aus London berichtet wird, haben diese Nachrichten in England Aufsehen erregt und zu einer Interpellation im Unterhaus Anlaß gegeben, die der englische Grubenminister dahin beantwortete, daß gegenwärtig Untersuchungen im Gange sind, um die Richtigkeit der Angaben zu kontrollieren. —

Begnadigungsakt des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat den dänischen Hauptmann Lembourn, der vor Jahren wegen Spionage zu einer mehrjährigen Strafe verurteilt worden war, anlässlich des Weihnachtsfestes begnadigt. Der Reichspräsident hat von seinem Begnadigungsrecht insbesondere deshalb Gebrauch gemacht, weil die Eltern von Lembourn hochbetagt und kränzlich sind. Lembourn hat seine Strafe bis auf ein halbes Jahr verbüßt. —

Dort wie hier.

In der Tschechoslowakei hat das Abgeordnetenhaus die Regierungsvorlage über die Ergänzung der Gehälter und Pensionen angenommen. Die Abstimmung vollzog sich unter Tumult. —

Krawalle.

In Berlin erfolgten auch am Mittwoch zahlreiche Überfälle auf Lebensmittelgeschäfte. Die Urheber waren wiederum junge Bur-schen. Ein Teil wurde festgenommen. —

In Bremerhaven demonstrierten zahlreiche Arbeitslose am Mittwochabend gegen die von dem Magistrat bewilligte Winterhilfe. Die Stadtverwaltung ließ gegen die Demonstranten ein großes Polizeiaufgebot aufmarschieren. Zahlreiche Demonstranten wurden festgenommen. Die Unruhen dauerten bis spät in den Abend hinein. —

Präsident von Chile.

Der neugewählte chilenische Kongreß hat Arturo Alessandri zum verfassungsmäßigen chilenischen Präsidenten ernannt. Alessandri war bisher geschäftsführender Präsident. —

Lohnkampf der englischen Eisenbahner.

Der Kampf der Eisenbahner Großbritanniens gegen den Lohnbruch der Eisenbahngesellschaften ist am Dienstag mit dem Abschluß der Verhandlungen vor dem staatlichen Schlichtsgericht in das entscheidende Stadium getreten. Der Schlichts-pruch ist aber nicht vor Mitte Januar zu erwarten. Die vier großen Eisenbahnkongernte Großbritanniens wollen eine allgemeine Lohnsenkung um 10 Prozent für über eine halbe Million Eisenbahner. —

Mit der Kartoffelhacke

Lu. Nemei, 22. Dezember. Donnerstag früh wurde in dem memelländischen Dorf Grabuppen ein bestialischer Mord verübt. Als der Besitzer Schnell sein 30-jähriges Dienstmädchen Emilie Blatinckaitte wecken wollte, war die Kammer des Mädchens leer. Man durchsuchte das ganze Gehöft und fand das Mädchen im Kuhstall er-morbet auf. Der Kopf war fast ganz vom Rumpfe getrennt. Neben der Leiche fand man eine schwere Kartoffelhacke, an der Blutspuren und Haare des Mädchens klebten. Dem Mörder muß ein erbitterter Kampf vorausgegangen sein.

Die Kriminalpolizei nahm den 17-jährigen Kutscher Erwald Macheleit fest, an dessen Kleibern frische Blutspuren bzw. frisch gemachte Stellen gefunden wurden. Zwischen dem Kutscher und der Ermordeten bestand seit langem eine heftige Feindschaft. —

Feuer im Weissenfelder Schloß

Lu. Weissenfels, 22. Dezember. Heute früh in der dritten Morgenstunde brach im Weissenfelder Schloß ein Großfeuer aus, als dessen Ursache wahrscheinlich Kurzschluß in der im Schloßurm untergebrachten Funktion der Polizei anzusehen ist. Außer der Weissenfelder Feuer-wehr eilten auch noch die Feuerwehren aus Halle, Leuna und andern umliegenden Orten herbei. Der Schloßurm brannte vollständig nieder. Nach 4½stündiger Arbeit gelang es, den Brand auf seinen Fort zu beschränken, doch sind die Feuerwehren noch in voller Tätigkeit. Der Sach-schaden ist sehr groß. —

Wir schließen Sonnabend (Heiligabend) 5 Uhr



Grosser Weihnachts-Verkauf

Herren-Konfektion

Anzughosen in praktischen Farben . . . 6.50 3.50 **3.50**
 Filzhosen kräftige Qualität **4.25**
 Mass-bestehende in bester Verarbeitung . . . 7.50 3.95 **4.75**
 Brochehosen idellöse Cordqualität . . . 6.50 4.95 **3.95**
 Kniekerbsocken, tolle Sportstoffe, besonders langer Schnitt . . . 5.95 4.95 **3.95**

Kinder-Konfektion

Kleiderhosen aus gutem, blauem Melton . . . Gr. 3 **1.75**
 Leinenhosen kräftige, Manschettenqualität . . . Gr. 0 **2.85**
 Trainingsanzüge mit Reißverschluss . . . Gr. 000 **2.75**
 Trainingsanzüge mit farbigen Stricktracé . . . Gr. 000 **3.25**

Schuhwaren

Kinder-Ohrschuhe mit Filz- u. Leders, sch. Dess. Gr. 23/26 0.90 20/22 **0.80**
 Kind-Umschlagschuhe m. U'w, Filz u. Leders, 31/31-20 25/30 **1.10**
 Kind-Schnallenstiefel m braun. Ledersp., durchgenäht, 27/30 1.95 23/26 **1.65**
 Leinwandhose reine Wolle und Kamehaar, Gr. 43-46 2.15 Gr. 36/42 **1.85**
 Damen-Umschlagschuhe reine Wolle u. Kameh., feste K. u. Abs. 36/42 **2.45**

Modewaren

Gestreifter Wollschal aparte Farben, Größe 30x150 . . . **1.25**
 Kleider-Passe aus Georgette, mit Pisse-Garnitur . . . **0.95**
 Damen-Schal aus Wolle, in modischen Farben . . . **0.95**
 Kleider-Passe aus Hammer-schlag, römisch gestreift . . . **1.45**

Handschuhe

Dam.- od. Herr.-Handschuhe Irtkot, durchgefüttert . . . Paar **0.95**
 Damen-Handschuhe imitiert Wildled., -chüpiert, gelb u. weiss, Paar **1.25**
 Damen-Handschuhe Konstseide, warme Raubung Paar **1.35**
 Damen-Handschuhe Glacé farbig . . . Paar **3.75**
 Damen-Handschuhe Nappaleder, mit Futter, II. Wahl, Paar **3.85**

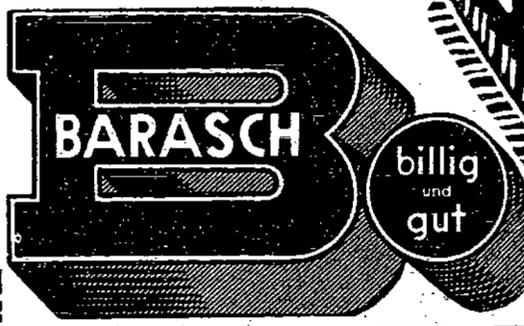
Toiletten-Artikel

Rasierapparat mit Klinge . . . 3.75 2.85 1.00 **0.50**
 Handspiegel Zelluloid, geschliffen . . . 2.50 1.00 **0.50**
 3 Stück Seife im Geschenkkarton 1.00 0.75 0.50 **0.25**
 Nagelpflege im Geschenkkarton 3.75 2.50 1.50 **1.00**
 Zerstäuber Kristall, mod. Muster 3.50 2.50 1.75 **1.00**

Bücher und Schreibwaren

Bilderbücher und Malbücher in schöner Ausführung und großer Auswahl . . . 1.00 0.75 0.5 0.25 **0.10**
 Romane bekannter Autoren in vielen Titeln . . . Ganzleinen band **1.45**
 Emil Ludwig „Bismarck“ mit 21 Bildtafeln . . . Band **3.85**
 Klassiker Goethe, Schiller, Heine usw. Ganzleinen jeder Band **0.95**
 Briefkarten-Kassetten 25/2, gute Qualität **0.95**
 Kinder-Briefpapierkassetten 10/10, mit hübschen Bildern und Sütterlin-Linien . . . **0.50**
 Poesie Bücher elegante Ausführung . . . 1.50 **1.25**
 Briefbeschwerer Kupfma mor., mit Figur . . . 2.25 **1.75**

Spielwaren noch in reicher Auswahl!



Leser der Volksstimme kaufen bei den Inserenten der Volksstimme

Sensationelles Zigarren-Angebot

Einige Beispiele:

Lecherblüten	bisher 15 Pfg.	jetzt 10 Pfg.
St. 499	bisher 15 Pfg.	jetzt 10 Pfg.
Roschensonne	bisher 15 Pfg.	jetzt 10 Pfg.
Leuchter	bisher 15 Pfg.	jetzt 10 Pfg.
Bussard	bisher 20 Pfg.	jetzt 15 Pfg.
Imperator	bisher 30 Pfg.	jetzt 20 Pfg.
Oba-Oba, unser großer Erfolg	bisher 15 Pfg.	jetzt 10 Pfg.

Unsere Schaufenster-Auslagen zeigen die riesige Auswahl in preiswerten Weihnachts-Packungen.
 Zu haben nur in den Filialen der Firma:
Erich Jenike & Co.
 Hauptgeschäft: Breiter Weg-100
 Fernruf 2600 und 2654
 Das Haus der guten Qualitäten.

Geschenke, die Freude bereiten!

La Damer Kamagarn-Anzug nur 24.50 **18.50**
 Moderner Einreiter-Anzug schon für **12.75**
 Moderner Ulster-Paletot schon für **13.75**
 Winterjoppe, gefüttert schon für **4.95**
 Einzelne Jacken schon für **6.50** u. höher

Leiderjackets konkurrenzlos . . . nur 19.50 **15.75**

Moritz Preblier jr. nur Buttergasse 6/7
 Am Alten Markt

Aufsehen erregt

Schuh-Vogel's Total-Anverkauf
 Qualitäts-Schuhe zu halben Preisen
das will was heißen!
 Damen- und Herren-Schuhe
 bisher 9.50 heute **5.50**
 verkauft - spart Geld!

Schuhhaus Vogel G. m. b. H.
 Hal. erst. 4. L. Straße 118/1

Trockene Weihnachten!

Wer möchte, das erleben, zumal uns ohnedies die paar Tafel-freuden so sparsam bemessen sind?
 Lassen Sie in Ihrem Hause guten Wein mehr Genuß schatten, gönnen Sie sich die Feiertage wenigstens einige Gläser.
 Wählen Sie beim Einkauf nur das Fachgeschäft der feinen Tropfen

Fuco-Laden, Himmelreichstraße 20
 Telefon Nr. 30 746

Das gute, billige Buch

moderner Autoren
Jeder Band 2.85
 Grand Chief
 Die Verdammten
 Egon G. Riß
 Der kalte Winter
 Der Offendowitsch
 Lenin
 G. H. Gwerb
 Micaene
 Bohr
 Die Gege Drot
 A. Edinger
 Der Weg ins Freie
 Louis Brandt
 Der Bürger
 R. Gortz
 Die Mutter
 H. Sinclair
 Wolfrecht
 E. Zentis

erhältlich in der
Buchhandlung Volksstimme

Butter

Gute Qualität Pfd. 1.24
 Feinste Molkerei-Butter Pfd. 1.30
 Allerfeinste Molkerei-Tafelbutter Pfd. 1.35
 Unsere Teebutter in ausserlesener Qualität Pfd. 1.40
 und unsere bekannten hochfeinen

Margarine - Qualitäten

Pfund **32 Pf.** bis **80 Pf.**
 Besonders geschätzt:
„Medina“ ohne Salz
 Pfund **60 Pf.**

Ausserdem auf alle Waren unseren bekannten Rabatt!

Butter-Handlung Hammonia
 Verkaufsstelle: Magdeburg, Alte Ulrichstr. 16

Rundfunk

Programme der Sender Berlin und Magdeburg.

Freitag, 23. Dezember

15:30: E. Reichert: Schmaus nach dem Essen. Der witzige Schmaus. Gläser und Dosen aus dem Schmaus.
 15:35: Sieder von Jakob Jaska. Räte über (Sonntag) von Friedr. H. Jäger
 15:50: Klavierabend. Das Klavierabend. Gustav Scharberg.
 16:15: F. Seifert: Ja, das Schicksal. Gedichte.
 16:30: Vortrag: Musikgeschichte.
 17:30: Das witzige Spiel.
 17:40: Das neue Spiel.
 17:50: Jugendklub: Vom Schmaus bis zur Schmaus.
 18:30: Musikalische Abend: musikalische Schmaus.
 18:35: Die Klavierabend teil mit . . .
 19:00: Schmaus nach dem Essen.
 19:10: Spiel von Jakob Jaska. Räte über (Sonntag) von Friedr. H. Jäger
 19:15: Klavierabend. Das Klavierabend. Gustav Scharberg.
 19:30: F. Seifert: Ja, das Schicksal. Gedichte.
 19:35: Vortrag: Musikgeschichte.
 19:50: Das witzige Spiel.
 20:00: Das neue Spiel.
 20:10: Jugendklub: Vom Schmaus bis zur Schmaus.
 20:15: Musikalische Abend: musikalische Schmaus.
 20:30: Die Klavierabend teil mit . . .
 20:40: Schmaus nach dem Essen.
 20:50: Spiel von Jakob Jaska. Räte über (Sonntag) von Friedr. H. Jäger
 21:00: Klavierabend. Das Klavierabend. Gustav Scharberg.
 21:15: F. Seifert: Ja, das Schicksal. Gedichte.
 21:30: Vortrag: Musikgeschichte.
 21:40: Das witzige Spiel.
 21:50: Das neue Spiel.
 22:00: Jugendklub: Vom Schmaus bis zur Schmaus.
 22:10: Musikalische Abend: musikalische Schmaus.
 22:30: Die Klavierabend teil mit . . .
 22:40: Schmaus nach dem Essen.
 22:50: Spiel von Jakob Jaska. Räte über (Sonntag) von Friedr. H. Jäger

Die Pflicht ruft!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Sozialistische Arbeiterjugend

Mitteilungen der Sportvereine

Verlag Volksstimme

Die Weihnachts-Nummer der Volksstimme

liegt drei Tage auf. Allen Geschäftsleuten, Restaurateuren, Lokal-Inhabern, Vereinen usw. bietet diese Ausgabe eine besonders günstige Gelegenheit zur Bekanntgabe der für die Festtage geplanten Veranstaltungen. Wir bitten, Ankündigungen für die Weihnachtsnummer uns bis spätestens

Sonnabend, den 24. Dezbr., 9 Uhr anzugeben, damit wir auf die wirkungsvolle Ausstattung der Anzeigen die nötige Sorgfalt verwenden können.

VERLAG VOLKSSTIMME
 ANZEIGEN-ABTEILUNG / FERNSPRECHER: 238 64

Aus Mitteldeutschland

Die Schwiegermutter totgeschlagen

Der heillosen Mordkommission ist es gelungen, einen am 1. September verübten Mord aufzuklären. Die 60jährige Wittwe Auguste Hüsemann aus Süllich a. bei Zornau war mit ihrem Stiefschwiegervater Jurisch wegen des Altschulden von 18 Mark wiederholt in Streitigkeiten geraten. Die alte Frau hatte oft den rückständigen Betrag durch den Gerichtsvollzieher eintreiben lassen. Als nun am 1. September Frau Hüsemann wiederum kein Geld erhielt, beschimpfte sie den Schwiegervater. Dieser geriet darüber in Wut und brachte der Schwiegermutter schwere Schläge mit einem Hammer bei, die die alte Frau töteten. Die Leiche verscharrte er auf seinem Acker.

Ein Auto zerbrückt

Der Fahrer getötet.

Auf der bereiften Kreisstraße zwischen Hoflau und Herzberg ereignete sich am Mittwochvormittag ein schweres Autounfall. Der Kaufmann Arthur Goeride aus Dessau wollte kurz hinter dem Dorfe Lornau mit seinem Personwagen einem andern Wagen ausweichen und geriet dabei mit einem Lastkraftzug aus Hamburg zusammen. Der Lastzug zerbrückte das Auto, wobei der Fahrer getötet wurde. Zwei andere Personen wurden verletzt.

Ausländische

Landarbeiter sind entbehrlich

Anerkennung der Leistungen deutscher Landarbeiter.

Die landwirtschaftlichen Unternehmer haben beharrlich versucht, die vom Deutschen Landarbeiter-Verband und der Sozialdemokratischen Partei geforderte Befreiung der Ausländerbeschäftigung in der deutschen Landwirtschaft unter anderem mit der Behauptung zu verhindern, die einheimischen Arbeiter wären für den Rübenbau nicht geeignet. Heute kann von einer ins Gewicht fallenden Ausländerbeschäftigung in der deutschen Landwirtschaft nicht mehr gesprochen werden. Die landwirtschaftlichen Unternehmer müssen auch den Rübenbau vorwiegend mit einheimischen Arbeitkräften durchführen. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Leistungen der einheimischen Arbeiter durchaus einen Vergleich mit denen der ausländischen Landarbeiter anhalten. Von verschiedenen Gütern wird sogar gemeldet, daß die Leistungen der einheimischen Arbeiter die der ausländischen Landarbeiter sogar übersteigen. So heißt es in Nr. 233 der „Münchener Zeitung“, die sich übrigens die eingangs erwähnte Behauptung der landwirtschaftlichen Unternehmer gleichfalls zu eigen gemacht hatte, unter Wief wörtlich wie folgt:

„Es wurde in diesem Jahr zum erstenmal der Versuch gemacht, in größerem Ausmaß hiesige Arbeiter im Sachrückenbau zu verwenden. Es ist damit der Beweis erbracht, daß auch unsere Arbeiter sich sehr wohl dazu eignen. So wurde auch ermöglicht, alle Arbeitslosen unterzubringen und damit die Gemeinden von schweren Wohlfahrtslasten zu befreien. Es wäre mühsam, wenn im nächsten Jahr noch mehr Güter sich diesem auch nationalpolitisch lobenswerten Vorgehen anschließen. Dadurch wäre für unsere Arbeiter die größten Teil des Jahres über das Problem der Arbeitslosigkeit gelöst.“

Das ist eine Feststellung, die man sich für die Zukunft merken wird, wenn die Agrarier wieder damit kommen sollten, ausländische Arbeiter den einheimischen vorzuziehen.

Wolmirstedt-Neuhaldensleben

Ein Sechzigjähriger

Wilhelm Höding aus Obenstedt, Angestellter des Bauereverbundes in Magdeburg, feiert heute seinen 60. Geburtstag. Er ist einer der ältesten organisierten Bauarbeiter. 1892 trat er in die Gewerkschaftsbewegung ein, der er unwandelbar die Treue hielt. Er ist den Kollegen ein guter Berater und führt die Kassengeschäfte der Organisation musterhaft. 40 Jahre lang hat er alle Kämpfe der Gewerkschaft in vorbildlicher Weise mitgekämpft. Den Arbeiterkulturvereinen widmet er seine Freizeit. In Obenstedt ist er im Arbeitergesangsverein und in dessen Theatergruppe auch jetzt noch eifrig tätig.

Der Gemeindevorstand von Obenstedt gehört Genosse Höding seit 1900 an und hat in dieser langen Zeit viel Gutes in der Kommunalpolitik geleistet. Selbstverständlich ist es, daß er der Parteibewegung und dem Verlag „Volksstimme“ ein guter gewissenhafter Mitarbeiter ist. Wir wünschen ihm, daß er auch weiterhin in Gesundheit und mit seinem stillen Humor seine Pflicht für die Arbeiterbewegung tun kann. Das wird auch sein Verlangen sein.

Dreileben. Die Sozialdemokraten helfen den Bedürftigen. Die sozialdemokratische Gemeindefraktion beantragte für die Ar-

Kommunistische Holzfällerei in Thale

10 Jahre Zuchthaus für den Räubelführer - Kommunistischer Seher erkennt sozialdemokratische Fürsorge an

Wieder einmal hat die kommunistische Wahnfinnpolitik der Justiz ein Opfer in die Arme getrieben, und zwar den Arbeiter Willi Franz aus Thale, der sich vor der 1. Halberstädter Großen Strafkammer unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Pfanne wegen schweren Landfriedensbruchs unter den erschwerenden Bestimmungen der Terror-Notverordnung vom 9. August zu verantworten hatte. Ursprünglich sollte gegen 32 Angeklagte verhandelt werden; wegen der schwebenden Amnestieverhandlungen wurde jedoch vorläufig nur das Verfahren gegen den Räubelführer durchgeführt. Die Verhandlung fand wiederum unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, der Oberstaatsanwalt, der den Antrag gestellt hatte, war der Ansicht, daß es in diesem Falle ganz besonders erforderlich sei, weil ein Teil der Presse — die kommunistische — Drohungen gegen das Gericht ausgestoßen habe.

Der Angeklagte ist Vorsitzender des Erwerbslosenvereins in Thale. Er ist bekannt als ein unverantwortlicher Seher. Trotzdem der sozialdemokratische Bürgermeister August alles Mögliche tut, was in seiner Macht steht, um den Erwerbslosen zu helfen, wurden diese von den Kommunisten in ganz unverantwortlicher Weise ausgebeutet. So hatte der Bürgermeister u. a. versucht, verbilligte Kohlen für die Erwerbslosen zu beschaffen. Durch die Schuld des Braunkohleninhabilitäts zogen sich die Verhandlungen darüber außerordentlich in die Länge. Trotzdem der Bürgermeister, um die Sache zu beschleunigen, sogar Reisen nach auswärts unternommen hatte, wurde ihm natürlich von dem Führer der Erwerbslosen die Schuld in die Schuhe geschoben, trotzdem der Kommunist den wahren Sachverhalt genau kannte.

Am 31. Oktober wurde eine Erwerbslosenversammlung einberufen, in der Franz die Massen wieder aufspürte. Er forderte die Versammelten auf, sich in den nächsten Tagen mit Äxten und Sägen zu bewaffnen und sich aus den Wäldern selbst Brennmaterial zu beschaffen. In einer anschließenden internen Versammlung der Notengewerkschaftsopposition wurde beschlossen, diese Aktion schon am nächsten Tage auszuführen.

Dieser wahnwitzige Plan wurde tatsächlich am nächsten Tage, dem 1. November, in die Tat umgesetzt. Etwa 120 Menschen zogen in den Gemeinwald, einem der schönsten Plätze von Thale. Dort hausten sie wie die Vandalen. 25 junge Eichen wurden in ziel- und planloser Weise umgehauen und vernichtet. Da Thale eine auf

Fremdenverkehr eingestellte Stadt ist, wurde sie durch diesen Vandalismus in empfindlicher Weise geschädigt. Das wird sich natürlich wieder zum Schaden der Erwerbslosen auswirken. Einer vier Mann starken Polizeibeamten gelang es nicht, die Leute von ihrem Tun abzuhalten. Erst als Verstärkung erschien und der Polizeiführer Befehl gab, die Waffen schußbereit zu machen, räumte die Menge den Wald.

Vor Gericht bemerkte man bei dem Angeklagten von dem revolutionären Eifer, den er sonst sehr reichlich zeigt, sehr wenig. Er war plöcklich sehr de- und wehmütig geworden. Vor Gericht mußte er eingestehen, daß der Bürgermeister ein sozialdenkender Mensch ist, der seine Pflicht für die Erwerbslosen voll und ganz getan habe. Dann versuchte der Angeklagte, was man in solchen Prozessen gerade bei Kommunisten sehr oft beobachten kann, sich selbst reinzuwaschen und alle Schuld auf die von ihm verführten Mitläufer abzuschieben. Das ist echt kommunistisch.

Vor allem zeigte aber die Verhandlung, daß von einer Notaktion überhaupt keine Rede sein kann, sondern daß der KPD. daran lag, eine zuckrige Wahlparole zu bekommen. In Thale kann nämlich von einem Mangel an Brennmaterial gar keine Rede sein, da in den umliegenden Wäldern so viel Brennholz vorhanden ist, daß sich sämtliche Erwerbslosen mit ihrem Winterbedarf eindecken können. Die Oberförsterei hatte zweimal bekanntgegeben, daß Holzsektoren ausgegeben werden, aber von den kommunistischen Erwerbslosen hatte nicht einer davon Gebrauch gemacht. Außerdem war die Aktion völlig sinnlos, da das frische Eichenholz als Brennmaterial nicht verwendet werden konnte. Wie Franz vor Gericht sagte, hatte die Sache nur den Zweck, die Stadt Thale an ihrer empfindlichsten Stelle zu schädigen.

Nach sechsständiger Verhandlung erkannte das Gericht gegen den Kommunisten Franz auf die in der Terrornotverordnung vorgesehene Mindeststrafe von 10 Jahren Zuchthaus unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Außerdem wurde auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt. — 10 Jahre Zuchthaus sind gewiß eine fürchterlich harte Strafe für das kommunistische Theater. Aber das Gericht mußte sich an die gesetzlichen Bestimmungen halten. Der Sozialdemokratie wird es wieder überlassen bleiben, sich für den Verurteilten einzusetzen, damit die entsetzliche Strafe wenigstens im Unabwagbar so weit wie möglich gemildert wird. Dafür kann dann die KPD. wieder auf die Sozialverräter schimpfen. Fridor.

Herzen, und der Aufführung des Theaterstücks „In Kuprechts Zauber“ wurde großer Beifall gezollt. Ein Gesangsquartett und ein humoristisches Stück erfreuten die Festteilnehmer. Allen, die mit dazu beigetragen haben, den Abend zu verschönern, sei gedankt, besonders der Arbeiterwohlfahrt.

Weizendorf. Gemeindevorstand. Die Objektivität brachte der Gemeinde eine Einnahme von 169 Mark. Angeregt wurde, eine schärfere Kontrolle bei der Grundsteuer einzuführen. Der Sportvereinigung Vorwärts sind aus dem Jugendpflegefonds 50 Mark überwiesen. Dem Leihenverein, der den Landwehrunterstützungsverein für den Preis von 250 Mark gekauft hat, übernimmt die Gemeinde für 130 Mark. An der Winterhilfe beteiligte sich die Gemeinde mit einem größeren Geldbetrag. Die Anträge auf Beihilfe zu Weihnachten aus Geldmitteln wurden darum zum größten Teile der Winterhilfe überwiesen oder zurückgestellt, da die Gemeinde in erster Linie für die Wohlfahrts-Erwerbslosen sorgen muß. Die Angelegenheit der Allgemeinen Ortskrankenkasse Groß-Ammensleben ist noch nicht geklärt. Der Abraum der neuen Sandgrube kann in die Kreisandgrube an der Kreisstraße Elben-Weizendorf befördert werden. Die Tannen, die dort stehen, werden von der Gemeinde anderswohin verpflanzt.

Weizendorf, Autounfall. Am Mittwoch um 21 Uhr fuhr ein Personauto, das von Herzleben kam, in unserm Orte gegen einen Pflanzbaum. Der Fahrer des Autos wurde eingedrückt, so daß der Fahrer, der nach Eisenbarleben wollte, nicht weiter konnte. Die Pflanzreihe in unserm Orte müßte weiß gemacht werden, damit sie zu erkennen sind.

Ues. Die Gemeindevorstandersitzung beschäftigte sich mit der Trennung der vereinigten Pfarr- und Schulleute. Dazu war auch der Kirchenrat erschienen. Nach Befragung der verschiedenen Schriftstücke und der Stellung des Patrons in dieser Angelegenheit, wurde vom Genossen Dinde die Auffassung der Sozialdemokratie vorgetragen. Die Kirchenvertretung brachte durch Herrn Veide ihre Forderung vor. Nach langer Auseinandersetzung einigten sich beide Körperschaften auf der Basis, daß

der politischen Gemeinde das Schulhaus mit Lehrerwohnung nebst Schulhof und Gärten zufällt. Ferner verbleiben der Acker, der mit in der Sportplatzanlage liegt, der früher am alten Kirchhof gelegen war, und 3 Morgen unmittelbar am Sandfurter Weg der Gemeinde Ues. Der Kirchengemeinde wurde alles andere. Acker nebst Wiese und die Naturalleistungen und das Hausgeld zugewiesen. Die Sozialdemokratie hat schweren Herzens dieser Regelung zugestimmt. Nur der von einer Einigung abhängende Schulneubau hat unsere Genossen veranlaßt, ihre Zustimmung zu geben. — In der Frage des freiwilligen Arbeitsdienstes wurde von allen Vertretern betont, daß es wohl wert sei, dieses Vorhaben seitens der Gemeinde zu unterstützen. Es ist hier die Möglichkeit gegeben, zu einer sauberen, für unsern Ort so notwendigen gesch- und fahrbaren Dorfstraße zu gelangen. In das Mittelgut soll herangezogen werden zur Befreiung von Geplänkelwegen, denn das Gut hat das größte Interesse am Bau der Straße.

Nach 17 Jahren Angewiesene

Die Wohnung des toten Soldaten.

Der Sohn einer Witwe in Sündsbürg im Kreise Neubrandenburg war im Weltkrieg mit dem Infanterieregiment 153 nach Frankreich ausmarschiert. Am 16. Juni 1915 wurde er als vermißt gemeldet. Jetzt, nach 17 Jahren, hat man bei Aufräumungsarbeiten in der Gegend von Neubulle in Frankreich sein Skelett gefunden. Vier Einmarschkühe von der Wohnung des toten Soldaten sind der Mutter zugesandt worden.

Gemeinderats-Sitzung in Ummendorf

Zahlreiche Zuhörer waren zur Sitzung der Gemeindevorstandersitzung erschienen, hauptsächlich wohl deshalb, um zu hören, wie die Verteilung der Hagen und einer Gemeindevorstandersitzung vor sich gehen soll. Von einem Vertreter der SPD. wurde Protest dagegen erhoben, daß der Kirchengemeinde die Herrichtung des Kirchvorplatzes in der Gutsstraße mit 96 Mark mehr berechnet werden soll, da die Kosten für die Gemeinde für diese Arbeiten viel höher waren.

Ein Antrag der Arbeitsinvaliden auf Gewährung einer Winterhilfe wurde dahin erledigt, daß die seit dem 15. November bestehende Kohlelieferung auf 20 Wochen ausgedehnt werden soll, wodurch die Gemeinde den Hilfsbedürftigen 250 Mark gewährt. Außerdem soll den Notleidenden noch eine besondere Weihnachtsfrüchte dadurch gemacht werden, daß der Landwirt Bähne 50 Hagen verbilligt an die Gemeinde abgibt, die diese dann als Winterhilfe umsonst zur Verfügung bringt. Wer keinen Hagen gewinnt, bekommt Naturalien, wie Mehl, Zucker, Wurst usw.

Die Arbeitsgemeinschaft der Ummendorfer Arbeitervereine hatte einen Antrag eingebracht, die Freitreppe zum Kirchvorplatz bei öffentlichen Veranstaltungen für die Redner aller politischen Richtungen benutzen zu lassen. Der Antrag wurde vertagt, da die Sache in einer gemeinsamen Sitzung der politischen und kirchlichen Körperschaften erledigt werden soll.

Der Wiedereinführung der ländlichen Fortbildungsschule mit zwei männlichen und einer weiblichen Klasse wurde zugestimmt. Der Haushaltsplan für 1932/33 wurde mit 154 200 Mark festgesetzt und gegen zwei bürgerliche Stimmen angenommen. Zur Deckung der Ausgaben sollen folgende Zuschläge auf die staatlichen Steuerfächer erhoben werden: 350 Prozent auf den ungebauten Besitz, 250 Prozent auf den bebauten Besitz, 400 Prozent auf die Gewerbesteuer nach dem Ertrag und nach dem Kapital. Die Gemeinde übernimmt von der Reichsbahn einige Wegefreuden, die an der Eisenbahnunterführung nach der Schäfersäule liegen.

Die Regierung will den zehn hiesigen Reichsheimstätteninhabern durch Landbeschaffung seitens der Gemeinde bessere Grün- und Bedingungen schaffen, um ihre schwerere wirtschaftliche Lage zu erleichtern. Die Bedingungen sind sehr schön, aber in der Praxis für die Siedler untragbar. In einer weiteren Verhandlung, die gleich nach Neujahr stattfinden soll, müssen auch alle zehn Siedler erscheinen. Genosse Pirner brachte Hebelstände in einigen Gemeindefaehern zur Sprache. Vom Gemeindevorstand wurde zugesagt, die notwendigsten Reparaturen vornehmen zu lassen.

Neuhaldensleben. Mängel im Arbeitsdienstlager. Jetzt ist am Papenberg im Kindererholungsheim ein Arbeitslager des freiwilligen Arbeitsdienstes eingerichtet. 25 junge Leute aus der Stadt und den umliegenden Dörfern haben sich gemeldet und die Arbeit aufgenommen. Die jungen Leute werden im Kreisheimbruch beschäftigt. Das Arbeitspensum ist für jeden Tag eingeteilt und muß bewältigt werden. Der Leiter des Lagers sorgt im Feldweibelton dafür, daß alles aus den Freiwilligen herausgeholt wird. Die jungen Leute, die jahrelang erwerbslos auf der Straße lagen, glauben, als sie in den Arbeitsdienst eintraten, nun endlich einmal etwas bessere Tage zu haben. Viele sind aber enttäuscht. Obwohl das Lager erst einige Tage besteht, haben schon mehrere Leute dem Lager den Rücken gekehrt. Reber die Kost wird sehr geklagt. Dauern diese Zustände noch lange

Advertisement for Berthold Wöllner (Berthold Wöllner, Magdeburg-N., Lübecker Straße 13a), Louis Rauch (Louis Rauch, Web- und Modewaren, Schönebecker Straße), Carl Julius Braun (Carl Julius Braun, Lederwaren, billige Preise bei, Schönebecker Straße Nr. 48), Gebrüder Günzel (Gebrüder Günzel, Magdeburg-Sudenburg, Plättkohlen-Spezialgeschäft), Astra-Salz (Astra-Salz, bestes Tafelsalz, ein Spitzenprodukt der deutschen Salz-Industrie), Auto-Licht-Reparaturwerkstatt (Auto-Licht-Reparaturwerkstatt, Brandt & Enze, Magdeburg, Damaschkeplatz, Fernr. 30650), Zusammenschluß ist das Gebot der Stunde, kauft im Konsumverein zu Burg (Zentrale Zerbster Straße 9), Bücher u. Zeitschriften (Buchhandlung Volksstimme, Filialen: Stendal - Aschersleben - Schönebeck).

Justizverbrechen an Arbeiterführern

Die Bombe von San Franzisko - Eine greise Mutter erhebt ihre Stimme - Was weiß Herr von Japan?

Eine 84jährige Frau reiste über den Ozean nach Europa, um den Gerechtigkeits Sinn der Öffentlichkeit aufzurufen: Mrs. Mooney, die Mutter des seit 16 Jahren in einem amerikanischen Zuchthaus sitzenden Tom Mooney, eines Arbeiterführers, der das Opfer eines ungeheuerlichen Justizverbrechens wurde, vergleichbar nur dem Fall Sacco und Vanzetti. Bei ihrem Besuch in Berlin gab Mrs. Mooney folgende, durch weitere Erhebungen bestätigte Darstellung der Ereignisse:

Am 22. Juli 1916 veranstaltete die Handelskammer von San Franzisko eine Demonstration der Unternehmerschaft für den Eintritt Amerikas in den Krieg gegen Deutschland. Unter den Arbeiterorganisationen war gegen diese Demonstration agitiert worden. Am 2 Uhr 1 Minute explodierte an der Ecke der Stuart- und Marketstraße, die der Zug gerade passierte,

eine Bombe, die 10 Personen tötete und 40 verletzte.

Für die nationalistisch-reaktionäre Öffentlichkeit war es selbstverständlich, daß als Täter nur die beiden Gewerkschaftsführer Mooney und Billings in Frage kommen konnten. Gewerkschaftsführer — das war damals gleichbedeutend mit Anarchist und Bombenwerfer, und die interessierten Kreise warteten schon lange auf die Gelegenheit, die beiden Sozialisten unschädlich zu machen. Billings wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt und später zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt. Mooney wurde zum Tode verurteilt und später zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Das Gerichtsverfahren, das mit diesem Spruch endete, hat in der Geschichte der Rechtsprechung nicht seinesgleichen an Verleumdung, Bestechung, Korruption und Willkür.

Erst Jahre später lichtete sich das Dunkel, das über diesem beispiellosen Verfahren schwebte. Sofort nach der Explosion wurde mit einer Feuerpritze alles Beweismaterial weggeschwemmt. Der Bezirksstaatsanwalt Fidert leitete die Untersuchungen. Ein beteiligter Polizeikommissar namens Draper legte später folgendes Geständnis ab: „Zuerst glaubten wir, Mooney könnte es getan haben. . . Als wir den Fall weiter entwickelten, stellten wir fest, daß er nicht als Täter in Frage kam. Nichts desto weniger bauten wir den Fall weiter um ihn herum auf.“

Der Hauptbelastungszeuge war ein Viehhändler Ozman aus Oregon, der behauptete, Mooney unmittelbar nach der Explosion am Tatort gesehen zu haben. Als gegen Ozman 1917 ein Meineidsverfahren eingeleitet werden mußte, stellte es sich heraus, daß er zur Zeit der Explosion gar nicht in San Franzisko gewesen war, sondern in Woodland in Kalifornien, und daß er schon früher einmal einen Meineid geschworen hatte. Als weiterer Zeuge trat ein arbeitsloser Kellner auf. Später gab er zu, Mooney und Billings zum erstenmal im Gefängnis gesehen zu haben, und 1921 widerrief er seine Aussage gegen die beiden vor aller Öffentlichkeit.

Zwei weitere Hauptzeugen gegen die Gewerkschaftler waren eine Prostituierte, die allerdings während des Prozesses „unfiel“ und nicht weiter vernommen wurde, sowie ein Homosexueller, der in einem Männerbureau lebte. Das Auftreten dieser Zeugen wird verständlich, wenn man weiß, daß für die „Aufklärung“ des Falles große Summen ausgezahlt waren. Zeugen, die nicht gegen Mooney und Billings auszusagen, wurden wieder heimgeschickt!

Die Verurteilung erfolgte, trotzdem die Staatsanwaltschaft im Besitz von drei Photographien war, die eindeutig die Schuld der Arbeiterführer widerlegten. Sie waren vom Dach eines Gebäudes aufgenommen, das 1/4 Meilen vom Tatort entfernt liegt. Auf den Photos sieht man Mooney und seine Frau die Demonstration beobachten, man sieht unten auf der Straße den Zug,

und außerdem eine Uhr, die auf 1.58 Uhr, 2.01 Uhr und 2.04 Uhr steht. Mooney konnte also nicht der Täter sein.

Eine Welle internationaler Proteste ging kurz nach dem Urteil durch die Welt. Ihr Höhepunkt war eine große Demonstration russischer Arbeiter vor der amerikanischen Botschaft im damaligen Petrograd. Sie veranlaßte den Präsidenten Wilson, eine Untersuchungskommission zur Nachprüfung des Falles einzusetzen, die vorständig die Bedenksamkeit der Rolle der Justiz in diesem Prozeß charakterisierte.

Vom dunklen Hintergrund des Verfahrens hebt sich die Gestalt des mutigen, aufrechten Gerichtsvorstehenden,

Richter Griffith, ab. Er führte den Prozeß, ohne zu wissen, was gespielt wurde. Das Belastungsmaterial wurde ihm fix und fertig von Fidert geliefert. Zu spät erfuhr Griffith die Wahrheit. „Der Mooney-Fall“, erklärte Griffith später öffentlich, „ist eine der schmutzigsten Affären, die jemals zu verzeichnen waren, und ich bin empört, daß mein Gerichtshof für ein so schimpfliches Stück Arbeit mißbraucht worden ist.“ Staatsanwalt Brennan, der gegen Billings die Anklage vertrat, brach zusammen, als er die Wahrheit erfuhr, und erklärte: „Ich werde nie wieder Staatsanwalt sein.“

Der Oberste Kalifornische Gerichtshof lehnte 1918 die Wiederaufnahme ab. Da entsandte Präsident Wilson den Generaldirektor für Arbeitsbeschaffung, Denmore, in geheimer Mission nach San Franzisko, um die Rolle des Staatsanwalts Fidert zu klären. Denmore ließ in Fiderts Büro

fest: Fidert stand in Verbindung mit Personen und Interessentengruppen solchen Charakters, daß er unmöglich einen Prozeß dieser Art unparteiisch und ehrlich durchführen konnte. Er und seine Mitshelfer haben mit Fälschungen gearbeitet. Es besteht der Einbruch, daß das ganze Mooney-Billings-Verfahren auf Befehl stillschweigernder Unternehmergruppen eingeleitet worden ist. . .

Mooney und Billings sitzen noch immer im Zuchthaus. Alle Wiederaufnahmeveruche sind gescheitert. Man weiß noch immer nicht, wer der eigentliche Täter war! Aber die eidesstattliche Erklärung des 1927 verstorbenen amerikanischen Journalisten S. Spint erregte die amerikanische Öffentlichkeit ungeheuer. Spint

schließt aus eigenen Erlebnissen, daß der deutsche Spionagedienst das Attentat bestellt habe. Dieser ungeheuerliche Vorwurf, den die deutschen Behörden endlich entkräften sollten, wurde am 6. Juni 1932 von der Stockholmer Zeitung „Folkets Dagblad“ wiederholt. Das Blatt schreibt: „Dieses Bombenattentat wurde von deutschen Spionagetreibern ausgeführt, die unter Leitung des damaligen Militärattachés v. Papen standen. (Er ist allerdings schon 1915 aus Amerika ausgewiesen worden. D. Reb.)

Man ist sich heute darüber einig, daß Papen einer von den wenigen ist, die detaillierte Auskunft über das Attentat geben, und vielleicht durch ein einziges Wort das Tor des Zuchthaus für Mooney-Billings öffnen können.

Das Flugzeugunglück in Antony

In dem Pariser Vorort Antony stürzte, wie wir berichteten, ein französisches Militär-Flugzeug ab, wobei es das Dach durchschlug und schließlich das ganze Haus in Brand steckte. Der Flieger und eine Hausinassin wurden getötet, 19 Personen erlitten schwere Brandwunden.

Riesensiebersbrunst in Japan

430 Häuser niedergebrannt

Ab. London, 22. Dezember. „Times“ meldet aus Tokio: Während eines schweren Sturms brach gestern in der Stadt Tsuigawa eine Feuer aus, dem 430 Häuser, das ist ein Drittel der Stadt, zum Opfer fielen. Auch Kōtsū, Bankhäuser und andere öffentliche Gebäude wurden zerstört.

Explosion als Selbstmordfolge

In einem Hause des Frankfurter Stadtteils Sachsenhausen erlöschte plötzlich ein furchtbarer Knall, und aus einer Wohnung des zweiten Stockes flogen die Fensterweiber heraus. Die Feuerwehr drang in die Wohnung ein, die einen wüsten Trümmerhaufen bildete, und in der die Wand zwischen Schlafzimmer und Küche vollständig herausgerissen war. Im Badezimmer lag angekleidet in der Badewanne die 33jährige Frau Teckmann ohne Bewußtsein. Sie wurde ins Krankenhaus geschafft. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Sie hatte, in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, die Badezimmertür abgedichtet und hierauf den Gashahn des Badezimmers geöffnet. Da man im Hause schon seit einiger Zeit den Gasgeruch bemerkt hatte, hatte der Bewohner des über der Teckmannschen Wohnung liegenden Stockwerks mit dem brennenden Streichholz alles abgeleuchtet und so die Explosion verursacht.

Acht Seeleute ertrunken

Der Kapitän und sieben Mann der Besatzung des britischen Dampfers „Eates Head“ ertranken bei dessen Untergang auf der Höhe von Seaham Harbour nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Miranda“.

Zuchthaus für Taschendiebstahl

Die 33jährige Taschendiebin Gertrud Syring, die im März dieses Jahres in der Berliner Untergrundbahn einer Schauspielerin Juwelen im Werte von 25 000 Mark entwendete und vor wenigen Tagen gefaßt wurde, ist vom Schnellrichter im Berliner Polizeipräsidium zu einem Jahr neun Monaten Zuchthaus verurteilt worden.

Spionage

Der Straffenat des Oberlandesgerichts Stuttgart verurteilte eine aus Mannheim stammende Prostituierte, die sich im Auftrag des französischen Nachrichtendienstes von einem Reichswehrangehörigen geheime militärische Schriftstücke zu verschaffen suchte, zu zwei Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.

Der preussische Staatsangehörige Alfred Fahr wurde vom 1. Straffenat des Kammergerichts Berlin wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse mit sechs Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust bestraft. Der Verurteilte hat dem polnischen Spionagedienst Informationen über die deutschen Grenzbesetzungen zuleiten wollen.

Militärattachés v. Papen

Standen. (Er ist allerdings schon 1915 aus Amerika ausgewiesen worden. D. Reb.)

Man ist sich heute darüber einig, daß Papen einer von den wenigen ist, die detaillierte Auskunft über das Attentat geben, und vielleicht durch ein einziges Wort das Tor des Zuchthaus für Mooney-Billings öffnen können.

Der Tochter erschossen

Ein 61jähriger Dresdener Kaufmann hat im Verlauf eines Streites seine Tochter erschossen.

Als er sah, was er angedichtet hatte, brachte er sich einen Kopfschuß bei, dem er nach kurzer Zeit erlag.

Tod durch den Strang

Am Mittwochmorgen wurden die beiden polnischen Staatsangehörigen Adamczyk und Kubla, die am Dienstag wegen Ermordung eines Landwirts von der Strafkammer in Rybnik in Polnisch-Oberschlesien zum Tode durch den Strang verurteilt worden waren, im Hofe des Gerichtsgefängnisses Rybnik hingerichtet.

Ein dritter Angeklagter, der sich wegen des gleichen Verbrechens zu verantworten hatte, bestritt seine Täterschaft; das Gericht hat ihn zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Ein Riobe-Gefreiter

Dänische Fischer brachten eine an der Unfallstelle der „Riobe“ geborgene Leiche in ihren Heimatshafen Rodby ein; von hier wurde der Leichnam mit einem deutschen Torpedoboot nach Kiel übergeführt.

Im Maximalazarett erfolgte die Identifizierung. Der Tote ist der Signalgefreite Joseph van Gemmeren aus Oberhausen im Rheinland. Die Beisetzung erfolgt am Freitag.

Der Verurteilung beschuldigt

Professor Schack in Königsberg, ein angesehenes Mitglied der dortigen Handelshochschule, wird der Verurteilung beschuldigt.

Der Gelehrte soll nach einer amtlichen Mitteilung aus einer nichtamtlichen Kasse der „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Handelshochschule“ 5500 Mark ohne die Genehmigung der zuständigen Persönlichkeiten für private Zwecke entnommen haben; ebenso soll durch Schack die Senatskasse geschädigt worden sein.

Professor Schack macht geltend, daß er beabsichtigt hätte, die entnommenen Gelder, deren Gesamtbetrag sich noch durch erhebliche Gehaltszuschüsse vermehrt, wieder in die Kasse zurückzuführen; der Rückgang seiner Einkünfte habe ihn aber daran gehindert. Der Gelehrte hat einen Herbergszusammenbruch erlitten.

Mord an einem Landwirt

In der Ortschaft Grüneberg am Dreese-see, südlich vom Gransee, wurde der Landwirt Schenk von unbekanntem Täter auf seinem Grundstück erschossen.

Die Berliner Mordkommission hat die Ermittlungen sofort aufgenommen.

Ein Traktäthändler

In Rastenburg in Ostpreußen wurde ein Traktäthändler unter dem Verdacht, einen achtjährigen Knaben ermordet zu haben, verhaftet.

Opfer nationalsozialistischer Hege

Der Haftbefehl gegen den Hamburger Arzt Dr. Enoch, der auf Grund einer unverantwortlichen nationalsozialistischen Hege im Verdacht stand, minderwertige Impfstoffe herzustellen und vertrieben zu haben, wurde aufgehoben. Die Vernehmungen der Untersuchungsrichter ergaben wohl, daß sich Dr. Enoch durch gelegentliche Selbstinjektionen von Blomben mehrfach formaler Vergehen schuldig gemacht hat; es bestehen jedoch keinerlei Anhaltspunkte dafür, daß der Arzt verbrecherisch handelte.

Dr. Enoch hatte nach seiner Verhaftung versucht, sich mit Hilfe einer Starrkrampf-injektion das Leben zu nehmen. Die schweren Nachwirkungen dieses Selbstmordversuchs wurden durch eine Lungenentzündung gesteigert. Enoch liegt in einem Hamburger Krankenhaus; sein Leben ist noch immer gefährdet.

Basfälscher verhaftet

In Berlin wurde der seit längerer Zeit flüchtig gebliebene Basfälscher Harri Ramin verhaftet.

Ramin war unter anderem „Lieferant“ des im Oktober dieses Jahres wegen Desobedienz zu 2 Jahren Gefängnis verurteilten Berliner Gerichtsassessors Dr. Henning Böhmmer.

160 Extrazüge zu Weihnachten

Für den diesjährigen Weihnachtsverkehr stellt die Reichsbahn 152 Nacht- und Nachzüge und außerdem acht bis zehn Sonderzüge bereit. Die fahrplanmäßigen Züge sollen durchweg verstärkt werden.

In vergangenen Jahre wurden zu Weihnachten 134 Extrazüge beantragt. Für dieses Jahr schätzt die Reichsbahn den Reiseverkehr zu Weihnachten noch etwas höher ein.

Brandkatastrophe in Chicago

Infolge einer Explosion brach in einem Mietshaus in Chicago ein Brand aus, von dem man befürchtet, daß er zahlreiche Todesopfer fordere. Eine Leiche konnte bereits geborgen werden. Mehrere Personen erlitten durch Sprünge aus den Fenstern des zweiten und dritten Stockes Verletzungen. 16 Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Zwei kleine Kinder konnten dadurch gerettet werden, daß sie von ihren Eltern aus dem zweiten Stock in die Arme unten stehender Personen geworfen wurden.

Erzgebirgische Volkskunst

Eine Ausstellung in Berlin.

Der Hauptschmuck einer kleinen Ausstellung, die vom Erzgebirgischen Zweigverein Berlin eingerichtet wurde: Eine uralte Weihnachtspyramide, ein ganz aus Holz geschnitztes Kunstwerk. Die Ausstellung soll vor allem das Interesse auf die in großer Not lebenden Spielzeugschmieder lenken. Wir verweisen auf unsern illustrierten Artikel „Erzgebirgische Volkskunst“ in der letzten Sonntagsnummer.

